

Josefsgeschichte

Josephsgeschichte

Lesen

Übersetzung

Genießen

Übertragung

Nachdenken

Kommentar

– Harald Schweizer –

Tübingen, 5. Juli 2017

REDAKTIONEN in der JG VERNETZT mit der übrigen hebräischen Bibel – zum angegebenen Datum.

Kurzversion! – Übernahmen aus Ziff. 4.3 von *jguebers.pdf*.

Im Internet – Adresse dieser **Kurzversion 9.4:**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers94.pdf>

Vollversion (Begründungen und Literatur):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Tipps: Auch die REDAKTOREN verfügten über einen geistigen Hintergrund, den sie bei ihrer Überarbeitung = *Ver-schlimmbesserung* der Original-JG in der Erzählung verankern wollten. Hier interessieren die *längeren Wortketten*, mit denen auf andere AT-Texte Bezug genommen werden konnte.

Für Weiterverarbeitung in *wissenschaftlichem* Kontext **diese Version nicht verwenden**, sondern immer nur das große Manuskript!

Zum doppelt geschriebenen Titel: wir bevorzugen »Josefsgeschichte«. In der alttestamentlichen Wissenschaft dominiert aber »Josephsgeschichte«, entsprechend wird diese Schreibung auch bei *Google*-Suchen verwendet. Um dabei »im Spiel zu bleiben« wurde der Titel verdoppelt . . .

Die aktuelle KURZVERSION 9.4 behandelt *zwei unterschiedliche Fragestellungen*:

1. Es werden die *sekundären Teiltex*t

in Übersetzung in Erinnerung gerufen. NB.: Diese Textpartien waren auch schon in KURZVERSION 3 (zusammen mit den Originalpassagen) genannt worden.
Wenn es unter *Korpus*-Gesichtspunkten Befunde gab, werden sie – (a) – entweder direkt an den Übersetzungstext gehängt, oder – (b) – durch *Wiederholung der Teiltex*t-Überschrift listenförmig genannt und dann auch besprochen.

2. Es gilt natürlich auch der Umkehrschluss: ein sekundärer Teiltex

→ **wird ein sekundärer Teiltext nur einmal genannt, hat er mit dem restlichen AT keine Dreier- und längeren Wortketten gemeinsam.**

→ **ein Teiltext doppelt aufgeführt nennt im jeweils zweiten Beleg die Wortketten und Stellen, die sich außerhalb der originalen JG noch nachweisen lassen. Zum AT »außerhalb« können also auch andere *sekundäre* Teiltex**t

Beigefügt sind noch einige weitere Befunde. Es sei aber betont, dass die Daten und Analysen in Ziff. 4.3 der VOLLVERSION umfangreicher sind. Dort finden sich auch diverse *Methodenreflexionen* und Illustrationen. Wer sich also für die Fragestellung näher interessiert, sollte in der VOLLVERSION nachschlagen.

Kurzversion 0: Originale Josefsgeschichte in Übertragung

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers0.pdf>

Orientierung: Ohne irgendwelche Zusatzinformationen wird der Text der *literar-kritisch freigelegten originalen* Josefsgeschichte in einer freieren Übersetzung = *Übertragung* geboten. Nichts soll ablenken. Die Erzählung ist wieder in ihrem ursprünglichen Zuschnitt lesbar.

Die Analysen zur Josefsgeschichte gibt es in *Vollversionen* (aktuell bzw. archiviert [zum angegebenen Datum]) und – als Auszug aus der je aktuellen Vollversion – in einer Reihe von **Kurzversionen**.

Die (jeweils aktuelle) VOLLVERSION ist ein eigenes, kohärent lesbares, intaktes Manuskript. *Zusätzlich* verstehen wir sie als *Datenbank*, der einzelne Informationspartien entnommen werden können. Dies rechtfertigt sich nur, wenn eine Art *Mehrwert* der Kurzversionen daraus resultiert.

Ein solcher *Mehrwert* liegt nicht nur in der größeren *Handlichkeit* der jeweiligen Kurzversion, wengleich dieser Aspekt nicht zu verachten ist angesichts von bald 4000 Seiten der Vollversion . . ., sondern er liegt im Zuschnitt der jeweiligen Ausgabe auf *eine ausgewählte Fragestellung* hin.

- Öfters werden dafür weiter auseinanderliegende Passagen der Vollversion kompakter kombiniert, bisweilen auch integriert = ineinander gemischt, so dass bestehende gedankliche Zusammenhänge besser sichtbar werden.
- Naheliegender: Man möchte den langen, kohärenten und kunstvollen Erzähltext für *eine* Fragestellung, für *einen* Verwendungszweck heranziehen. Dafür ist es unnötig, all die anderen Themenstellungen und Abhandlungen auch noch zu übernehmen.

Die *Orientierung* im Manuskript, das *Verweisen auf es / Zitieren* sollte immer die **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung zugrundelegen**, nie die *Seitenzahlen*. – Wer in dieser Weise eine KURZVERSION heranzieht, kann sicher sein, damit bei gleichem Datum den Datenstand der VOLLVERSION zu treffen. In Literaturangaben bitte nur die Vollversion nennen (mit Datumsangabe)!

Alle Kurzversionen werden per Programm aus der *je aktuellen* Vollversion neu erzeugt. Folglich gibt es keine gedanklichen 'Überhänge', inkonsistente = veraltete Daten. Die Texte der jeweiligen Abschnitte sind *identisch zum jeweiligen Datum* – durch alle Versionen hindurch.

Was an Kurzversionen verfügbar ist, sei hier vorgestellt. Zum Wechseln genügt es, in der Webadresse die Schlussziffer abzuändern:

Kurzversion 1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers1.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte in einer Übersetzung nah an der hebräischen Sprachstruktur, verbunden **mit hinzugedichtetem Auditorium**. Letzteres liefert einerseits notwendige Zusatzinformationen (gestützt auf die wissenschaftlichen Analysen – für Präzisierungen bitte im Essay zu Ziff.1 der Vollversion nachschlagen! – Der *Essay* ist auch in Kurzversion 2 enthalten.), hilft andererseits, den aktuellen Text *literarisch aufmerksam zu lesen*. Dadurch soll auch eine hinderliche Scheu und Ehrfurcht vor dem biblischen Text abgebaut werden. Durch Interaktion der 4 Sprecherrollen soll der »Ton« des Textes, die Emotionalität, die die Textstruktur beim Wahrnehmen auslöst, angedeutet werden. Da diese Textebene beim Lesen biblischer Texte meist übersehen wird, verfällt man zu häufig dem Missverständnis, der jeweilige Text wolle *informieren*, könne *sachlich* befragt werden. Das Zueinander der Rollen macht sichtbar, dass der Text primär Gefühle, Gedankenverbindungen und ihre Verarbeitung wachruft. Was letztlich daraus entsteht, ist noch ungesagt. – Damit kann/soll das Interesse an einer intensiveren, ganzheitlicheren Beschäftigung mit dem biblischen Text gefördert werden. *Sprechakte und ihre Wirkung* stehen der primitiven und unhaltbaren Gleichung: 'Text = Wirklichkeit' entgegen:

Kurzversion 1.1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte – wie bei KURZVERSION 1. Nun wird aber für jeden Lesenden – LEKTOR, HÖRER(1), HÖRER(2), GELEHRTER – eine eigene Version ausgedruckt, mit Markierung der jeweiligen Sprecherrolle. Das erlaubt es – *privat oder öffentlich* – die originale Josefsgeschichte *leicht mit verteilten Rollen zu lesen / vorzutragen*. Die Erzählung gewinnt dadurch weiter an Lebendigkeit.

Separat, ins große Ms integriert (dort unter Ziff. 3.7), gibt es eigene Textausgaben für jeden der 4 Sprecher-Typen:

Lektor::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-1.pdf
Hörer(1)::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-2.pdf
Hörer(2)::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-3.pdf
Gelehrter::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-4.pdf

Kurzversion 2: **Josefsgeschichte streng und informativ**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers2.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte **in strenger**, d.h. besonders eng an der hebräischen Sprachstruktur orientierter **Übersetzung, verbunden mit dem Essay** aus Ziff. 1 des großen Manuskripts. Sprachlich-grammatisch, literarisch, methodentheoretisch, hermeneutisch und historisch – um nur die wesentlichen Akzente zu nennen – werden viele Aspekte für das analysierende Verständnis des Textes geboten. – »Zusammenfassende Interpretation«. – Aus »6. Ausklang« von *jguebers.pdf* sind die abschließenden Übersichtscharakterisierungen des Textes angehängt.

Kurzversion 3: **Endtext = Original-JG + Redaktionen**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers3.pdf>

Orientierung: Josefsgeschichte als *biblischer Endtext*, als »kanonische Version« (= **Ursprungserzählung + redaktionelle Additionen**), im Zuschnitt wie in den gängigen Bibelausgaben – in der etwas freieren Übersetzung aus Ziff.1 von *jguebers.pdf*. *Aber: Zusätzlich sind die von uns erkannten literar(krit)ischen Brüche eingezeichnet.* Durch Unterschied in der Schriftgröße/Einrückung kann man erkennen, welche Passagen der Ursprungsversion angehören, welche dagegen späteren redaktionellen Überarbeitungen. Wer will, kann an der eigenen Lektüreerfahrung testen, wie solch ein Textkonglomerat wirkt. Es werden auch diverse Übungs-/Beobachtungsvorschläge gemacht.

Kurzversion 4: **Keine JG; Materialien zur Interpretation**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers4.pdf>

Orientierung: Jede Textbeschreibung und -interpretation muss *reflektiert* erfolgen. Geschieht dies nicht, drohen entweder Willkür der Auslegung oder ausgesprochen *fundamentalistische* Missverständnisse. Beides ist fruchtlos, ja gefährlich und ver-dummend. – Seit der Antike ist das Nachdenken über Sprache, Grammatik, Textinterpretation im Gange, und auch in jüngster Zeit ist die Debatte und Erweiterung der Beschreibungsmöglichkeiten lebendig. Daran kann man anknüpfen. – Die **Kurzversion 4** trägt aus verschiedenen Teilen von *jguebers.pdf* die Passagen zusammen, die sich mit derartigen **Theoriefragen** beschäftigen.

Kurzversion 5: **Ur-Josefsgeschichte – AUF HEBRÄISCH**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers5.pdf>

Orientierung: Wie die anderen Versionen/Übersetzungen in die selben Äußerungseinheiten gegliedert – was die Verständigung = Nachschlagbarkeit/Verweise erleichtert. Zudem größere Drucktype als in *jguebers.pdf*.

Kurzversion 6: **Methode »Literarkritik« – Illustration**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers6.pdf>

Orientierung: Am Beispiel des Anfangs der Josefsgeschichte (Gen 37) – *auf Deutsch* – wird die Vorgehensweise der neukonzipierten Literarkritik – vgl. auch unseren *wikipedia*-Artikel dazu – praktisch und Schritt für Schritt vorgestellt. Ebenso: Übersichtsergebnisse zur Josefsgeschichte.

Kurzversion 7: **Ur-Josefsgeschichte AUF LATEIN**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers7.pdf>

Orientierung: Diese Vulgata-Version – auch hier die redaktionellen Überarbeitungen eliminiert – kann als spannende Erzählung im Lateinunterricht verwendet werden – die biblische Endtextversion ist wegen der massenhaften Zusätze dafür nicht geeignet; daran ändert auch das *Latein* nichts . . . Übernommen aus Ziff. 3.5 der Vollversion.

Kurzversion 7.1: Ur-Josefsgeschichte AUF FRANZÖSISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers71.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.1 der Vollversion.

Kurzversion 7.2: Ur-Josefsgeschichte AUF ENGLISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers72.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.2 der Vollversion.

Kurzversion 8: Ur-Josefsgeschichte/ HEBRÄISCH – Sprechakte/Tempus

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers8.pdf>

Orientierung: In der Hebraistik ist die Kontroverse alt, wie eine verlässliche *Tempusinterpretation* durchzuführen sei – Frage der Verbfunktionen, Nominalsätze, Aspekte, Modalitäten usw. – Wir vertreten die These im »Interpretationskonzept 'Mathilde'«, dass durch verschiedene Satztypen (in Kombination mit Konjugationsformen – bei Verbalsätzen) zunächst einmal **Sprechakte** angezeigt sind. Damit hängt zusammen, welche *Modalitäten* im Spiel sind. »Sprechakte« und »Modalitäten« sind zu trennen! Die Frage des **Tempus** wird über Einbeziehung auch weiterer Indizien geklärt. »Sprechakte« – allerdings in von uns neu konzipierter Form.

Kurzversion 8.1: Ur-Josefsgeschichte/ GRIECHISCH – LXX

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers81.pdf>

Orientierung: Motivation ist es zu sehen, wie der kanonische Endtext, also einschließlich der Brüche, die durch redaktionelle Erweiterungen entstanden waren – vgl. KURZVERSION 3 – von einem Übersetzer bewältigt wurden, der von dieser Fragestellung noch nichts ahnte – die Brüche aber intuitiv spürte, spüren musste. Die Auswirkung der redaktionellen Nahtstellen lag nicht im Ermessen des Übersetzers. Intuitiv *musste* er auf derartige Brüche reagieren, auch wenn ihm ihre Ursache nicht bewusst geworden war.

Es ist sogar wahrscheinlich – das sei ohne Karikatur gesagt –, dass intuitives Bemerkens einer Störung mit dem Gedanken weggedrängt wurde, man habe es ja doch mit einem 'heiligen' Text zu tun, wohl also mit einem Tiefsinn, der noch zu ergründen sei . . .

Es kommen weitere übersetzungstechnische Aspekte hinzu: Sprach(*familien*)verschiedenheit, Eigeninteressen des Übersetzers, Einfluss/Nicht-Einfluss der gesamten Textstruktur auf die Einzellösung. Die Betrachtung der LXX-Josefsgeschichte konzentriert sich auf das *erste* Beispiel in der dann folgenden langen Kette der Texttradition.

Kurzversion 9.1: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung – Grafiken I

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers91.pdf>

Orientierung: Zwei Grafiktypen aus der zusammenfassenden Interpretation werden synoptisch präsentiert. Einerseits geht es um Befunde (aus 6.73). Dann aber schon um die Frage, welche *diskursive Stoßrichtung* diese inhaltlichen Aspekte haben (aus 6.74). *Fortführung in Kurzversion 9.2.*

Kurzversion 9.2: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung – Grafiken II

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers92.pdf>

Orientierung: Kurzversion 9.1 weiterführend interessiert, welche Dynamik die Josefsgeschichte in ihrer Entstehungszeit ausgelöst hat. Es war wohl ein Wechselbad von Faszination und Protest. Dem JG-Autor war bewusst, was er in Gang setzen werde – diverse Anspielungen zeigen es deutlich.

Kurzversion 9.3: Ur-JG/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers93.pdf>

Orientierung: Anderes Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT**. Die Josefsgeschichte entstand nicht als Solitär, sondern im Kontext vieler weiterer Texte, von denen nicht wenige in heutigen Bibelausgaben noch erhalten sind. Mit ihrer Hilfe können Querverbindungen nachgewiesen werden, die einerseits die sprachliche Prägung des JG-Autors zeigen, aber auch gewollte/bewusste Anspielungen – um die Textwahrnehmung im Sinn des JG-Autors zu steuern. Damit wird zusätzlich erkennbar, wie sich der JG-Autor innerhalb der literarischen Tradition positioniert – oft im *Kontrast* zur schon 'geheiligten' Überlieferung. Die – 'Kanonisierung' folgt erst etwas später – unter Einbeziehung der dann aber bereits kräftig redaktionell umgearbeiteten JG.

Kurzversion 9.4: REDAKTIONEN/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers94.pdf>

Orientierung: Nochmals Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT** – nun aber im Zusammenhang mit den nachträglichen Überarbeitungen der Erzählung. Manchmal steuern eben auch die Redaktoren mit *längeren* Wortketten nachvollziehbare Verweise auf externe Texte bei. Dadurch wird besser erkennbar, welche Motive und welche geistige Herkunft die Bearbeiter prägten.

Kurzversion 9.5: Original-JG / Wortkettenkonkordanz

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers95.pdf>

Orientierung: *Einzeltextbezogen* werden lückenlos die Befunde der *Wortkettenkonkordanz* aufgelistet (wogegen 'Konkordanz' üblicherweise lediglich Einzelworte, *tokens*, als Grundlage hat – mit zusätzlichen 2 Nachteilen: (a) das Einzelwort (z.B. Verb) wird auf die 'Grundform' reduziert, (b) es wird auch schon 'inhaltlich' vor-sortiert). – Im Gegensatz dazu bei uns streng an den *Ausdrücken* orientiert: Es werden einzelne interessante Begleitassoziationen (auf expliziten Wortketten beruhend) besprochen. – Entspricht Ziff. 2.6 und 2.7 in der Vollversion.

Kurzversion 9.6: Typisierung der Redaktoreingriffe

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers96.pdf>

Orientierung: Mehr Klarheit in die sekundären Teiltex-te zu bringen, ist eine schwierige Aufgabe. Wir haben in Ziff. 4 der Vollversion mehrere flankierende Untersuchungen durchgeführt und für *5 Typen von Redaktoren* Folgerungen gezogen. Wieviele reale »Hände« sich dahinter verbergen, ist eine unbeantwortbare Frage. Sicher wird sich hierbei noch manches verschieben. Aber die gebotene Klassifizierung ist schon recht breit abgesichert. – Auch diese Kurzversion wird immer auf dem aktuellsten Stand gehalten. – Entspricht mehreren Punkten aus Ziff. 4 der Vollversion. *Kurzversion 96* erspart umständliches Nachschlagen bei der Lektüre von Ziff. 4.

SUCHFUNKTION – im *acrobat reader* (oder einem vergleichbaren Programm), sie lässt sich natürlich nutzen, um gezielt Befunde zu einzelnen Fragestellungen zu erheben. Dabei darauf achten, *wie die Suchanfrage formuliert* ist – auch *auf Leerstellen (blanks) achten!* Vorausgesetzt ist im Fall von *Kurzversionen* natürlich, dass die gesuchte Information dort überhaupt enthalten ist. . . Sicherer: Für Suchläufe die *Vollversion* nehmen! Ein und der selbe thematische Bereich kann *verschiedene Such-typen* erfordern. – Beispiele:

Delila – als Suchbegriff im Suchfenster eingegeben – liefert die Stellen, wo der Eigenname explizit im Text verwendet wird.

lila – wer ahnt, dass es unterschiedliche Wiedergaben gibt, kann den Eigennamen *abgeschnitten* eingeben – und erhält damit beides – *Dalila* bzw. *Delila*. Natürlich könnte auch die Farbbezeichnung unter den Treffern sein. Sie muss dann eben übergangen werden.

Ri 16 – im Suchfenster eingegeben – zeigt an, wo das biblische Kapitel (in dem »Delila« auftritt) – gleichgültig ob mit oder ohne folgende Versangabe – im Erläuterungstext genannt ist. Die Kapitelzahl folgt *nach* Leerzeichen.

[RI16 – im Suchfenster eingegeben, in diesem festen Format – liefert die *Konkordanzbefunde* zum selben Kapitel.

ZITIEREN / LITERATURANGABE: Verweis auf die VOLLVERSION etwa wie folgt. KURZVERSIONEN nicht verwenden, sondern in wissenschaftlichem Rahmen immer nur die Vollversion – möglichst die jeweils *aktuelle* – angeben. Die Daten entsprechen sich:

aktuelle Vollversion ← gleichzeitige Kurzversionen:

Fixierte Textgestalten – von der UB-Tübingen übernommen:

1. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 14. Februar 2014):

<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2014/7253/>

2. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom 2. Februar 2015):

<http://hdl.handle.net/10900/59027>

3. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 26. Januar 2016):

<http://hdl.handle.net/10900/68090>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-59076>

Sorry: Die Auflagen 1–3 enthalten die im Inhaltsverzeichnis genannten Abschnitte. *Aber:* In der *Wiedergabe der Seitenzahlen* hatte sich im zweiten Teil des Inhaltsverzeichnisses ein Fehler eingeschlichen. Der ist mit der 4. Auflage behoben.

4. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 22. Mai 2017):

<http://hdl.handle.net/10900/76422>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-764225>

[analog bei weiteren Auflagen]

Die *Kurzversionen* werden nicht an die UB Tübingen weitergegeben.

Sich verändernde, je aktuelle Textgestalt:

SCHWEIZER, H Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom [Datum!]):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Wie erwähnt: Bezugnahme auf einzelne Passagen immer nur via **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung**, also z.B. *Ziff. 3.3*. Dadurch bleibt die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Versionen erhalten. Auf *Seitenzahlen* dagegen ist kein Verlass: sie verändern sich.

DRUCKEN: Die Datei ist schon im Querformat angelegt. Bevor Sie drucken, beachten Sie in der DRUCKVORSCHAU, ob zwei Seiten auf einer Druckseite richtig dargestellt werden. Wahrscheinlich müssen Sie zusätzlich – bei EIGENSCHAFTEN-FERTIGSTELLUNG – auf »Querformat« stellen.

Nicht alle Druckprogramme arbeiten in gleicher Weise. Daher am besten *eine Probe* zu Testzwecken drucken!

EINLADUNG ZUM ÜBERSETZEN: *Ziff.3 = Anhang 1* bietet die Originale Josefs Geschichte in verschiedenen Sprachen. Eingangs von *Ziff. 3* wird dazu eingeladen, dieses *Angebot zu erweitern*, den Text also in weiteren Sprachen anzubieten. Wenn Sie daran Interesse haben,

- lesen Sie bitte die erste Seite von *Ziff.3*,
- nehmen Sie Kontakt auf mit: h.schweizer.moess@web.de – dabei können weitere praktische Fragen geklärt werden.

Übersetzt wird die Version in *Ziff. 3.3* – für jede weitere Sprache im selben Format präsentiert, also auch mit der gleichen Zählung. Der Name der/des Übersetzerin/s wird natürlich genannt werden.

EINLADUNG ZU BEITRAG:

Das Manuskript enthält schon Beiträge anderer Autoren (z.B. zu THOMAS MANN). Wer aufgrund spezieller Qualifikation einen eigenen Beitrag beisteuern möchte, sei dazu eingeladen. Er/sie nehme Kontakt mit H. SCHWEIZER auf.

Das Gesamtmanuskript samt der Extraktion der KURZVERSIONEN wird mit TUSTEP, dem »Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen« erstellt – ein bewundernswert komplexes *tool*, mit dem nicht nur Fragen der *Edition* bearbeitet werden können, sondern – zuvor – schon solche der *Gewinnung von Analysedaten/-ergebnissen*. Letzteres in anderen Fällen auch mit externen Programmen – erstellt von Studierenden der Informatik im Rahmen von Qualifikationsarbeiten. Aber TUSTEP bewährt sich sehr gut bei derart hochkomplexen Fragestellungen zum Thema »Text«, letztlich – als 'Spitze des Eisbergs' – bei der Bündelung zum edierten Text. Herzlichen Dank daher – auch für viele Einzelberatungen – an PROF. DR. WILHELM OTT und Herrn KUNO SCHÄLKLE, auch stellvertretend für weitere Mitarbeiter der Abteilung am universitären Rechenzentrum. – Für Hilfestellungen bin ich auch verschiedenen Mitarbeitern der Informatik-Fakultät dankbar. Die Komplexität der Technik zwingt zu Kommunikation – ein schöner Seiteneffekt.

Die in die *Kurzversionen* übernommenen Passagen stimmen immer mit den betreffenden Abschnitten in **jguebers.pdf** (aktuelle Version) überein. Gibt es in letzterem, im 'großen' Manuskript, Korrekturen, werden sie im gleichen Zug automatisch in die Kurzversionen übernommen.

Für Hinweise auf die Notwendigkeit von Korrekturen bin ich dankbar. Bitte senden an:

h.schweizer.moess@web.de

Teilttext 1 #V

37,1a und niederließ JAKOB (sich) im Land des Fremdseins seines Vaters, im Land KANAAN

Teilttext 2 #V #S

37,2a diese () die Geschlechter des JAKOB

Teilttext 2

Um die Zahlen »17« bzw. »10« kreisend werden außerhalb der JG RI und 2 KON ins Spiel gebracht.

37,2b שבע עשרה שנה #3 3×
 [GEN 047,028]; [02KON 013,001]; [02KON 016,001];
 37,2bd עשרה שנה את #3 1×
 [RI 010,008];

Teilttext 3B #K

37,2b** ... ein Sohn von 17 Jahren ...

Teilttext 4 #V #K

37,2d mit den Söhnen der BILHA und den Söhnen der SILPA, den Frauen seines Vaters

Teilttext 5 #T #L #D

37,2e und brachte JOSEF die sie betreffende üble Nachrede, eine böse, zu ihrem Vater

Teilttext 7 #T #K #D

37,4a und sahen seine Brüder
 37,4b daß ihn liebte ihr Vater vor der Gesamtheit seiner Brüder
 37,4c und hassten sie ihn
 37,4d und nicht konnten sie reden (über) ihn zu Frieden

Teilttext 9

#D

37,5c und sie fuhren weiter fort ihn zu hassen

Teilttext 11

#D #T

37,8d und sie fuhren weiter fort (=noch mehr) ihn zu hassen wegen seiner Träume
und wegen seiner Worte

Teilttext 12

#I #D #Z

37,9a und er träumte noch einen weiteren Traum
37,9b und er erzählte ihm seinen Brüdern
37,9c und er sprach
37,9d da
37,9e ich träumte einen Traum wiederum
37,9f und da
37,9g die Sonne und der Mond und elf Sterne () sich Verneigende vor mir
37,10a und er erzählte (also) seinem Vater und seinen Brüdern
37,10b und fuhr ihn hart an sein Vater
37,10c und er sprach zu ihm
37,10d was () dieser Traum
37,10e den du geträumt hast?
37,10f sollen wir wirklich kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um
niederzufallen vor dir auf die Erde?

Teilttext 14

#T #Z

37,21a und hörte RUBEN
37,21b und er hat ihn gerettet aus ihrer Hand
37,21c und er sprach
37,21d nicht dürfen/werden wir ihn schlagen (u.z) am Leben

Teilttext 15

#T

37,22a und sprach zu ihnen RUBEN
37,22b vergießt nicht Blut
37,22c werft ihn in diesen Brunnen
37,22d der () in der Wüste
37,22e und Hand legt nicht an ihn

Teilttext 16

#Z #N #T

37,22f um zu retten ihn aus ihrer Hand, um ihn zurückzubringen zu seinem Vater

Teilttext 18

#D #Z

37,29a und kehrte RUBEN zu dem Brunnen zurück
37,29b und da
37,29c die Nichtexistenz des JOSEF () in dem Brunnen
37,29d und er zerriß seine Kleider
37,30a und er kehrte zurück zu seinen Brüdern
37,30b und er sprach
37,30c das Kind
37,30d die Nicht-Existenz-von-ihm
37,30e und ich
37,30f wohin ich () ein Gehender?

Teilttext 19

#D #L

37,31a und sie nahmen den Rock des JOSEF
37,31b und sie schlachteten einen Bock von Ziegen
37,31c und sie tauchten ein den Rock in das Blut
37,32a und sie spielten zu den Leibrock
37,32b und sie brachten zu ihrem Vater
37,32c und sie sprachen
37,32d dieses haben wir gefunden
37,32e schau doch genau hin
37,32f ob der Rock deines Sohnes () dieser
37,32g oder nicht
37,33a und er schaute ihn genau an
37,33b und er sprach
37,33c der Rock meines Sohnes
37,33d ein böses Tier hat ihn gefressen
37,33e zerfleischt, zerfleischt ist JOSEF!
37,34a und JAKOB zerriß seine Gewänder
37,34b und er legte einen Sack auf seine Hüften
37,34c und er trauerte über seinen Sohn viele Tage

Teilttext 20

#D #L

37,35a und standen auf die Gesamtheit seiner Söhne und die Gesamtheit seiner
Töchter, um zu trösten ihn

- 37,35b und er weigerte sich, getröstet zu werden
 37,35c und er sprach
 37,35d fürwahr ich will hinuntersteigen zu meinem Sohn (als) ein Trauernder in die Unterwelt
 37,35e und beweinte ihn sein Vater

Teilttext 21 #V #T #K

- 37,36a und die MIDIANITER aber verkauften ihn nach ÄGYPTEN an POTIFAR, Höfling des PHARAO, Oberster der Schutzwache

Teilttext 21

- 37,36a סריס פרעה שר הטטבבים #4 1×
 [GEN 039,001];

Teilttext 22B #L

- 39,1a und JOSEF wurde nach ÄGYPTEN hinabgebracht
 39,1b** ...POTIFAR, Höfling des PHARAO, Oberster der Schutzwache...
 39,1c die ihn hinabgebracht hatten dorthin

Teilttext 23 #T #R

- 39,2a und war JAHWE mit JOSEF
 39,2b und er war ein Mann des Gelingens

Teilttext 25 #T #R

- 39,3a und sah sein Herr
 39,3b daß JAHWE () mit ihm
 39,3c und die Gesamtheit
 39,3d das er () ein Tuender
 39,3e JAHWE () ein Vollendender durch seine Hand

Teilttext 27 #T #R

- 39,5a und es war
 39,5b von da an er ihn Aufsicht führen ließ in seinem Haus und über die Gesamtheit

- 39,5c dessen Existenz () ihm
 39,5d und JAHWE segnete das Haus des ÄGYPTERS wegen JOSEF

Teilttext 28 #T #R #N

- 39,5e und war der Segen des JAHWE in der Gesamtheit
 39,5f dessen Existenz () ihm im Haus und auf dem Feld

Teilttext 29 #E #V

- 39,6a und er überließ die Gesamtheit
 39,6b was () ihm
 39,6c der Hand des JOSEF

Teilttext 31 #V #N

- 39,7a und es war nach diesen Sachverhalten

Teilttext 31

In längerer oder kürzerer Variante eine weitgreifende Streuung. Es sieht so aus, als sei im Rahmen der allerletzten Redaktion der hebräischen Bibel an diversen Stellen immer noch ein Text eingefügt worden – mit Hilfe der nichtssagenden formelhaften Kette – von Isaaks Opferung, über Elija (Sohn der Witwe, Nabots Weinberg) bis zum späten Ester-Buch.

- 39,7a ויהי אחר הדברים האלה #4 5×
 [GEN 022,001]; [GEN 039,007]; [GEN 040,001]; [01KON 017,017]; [01KON 021,001]
 39,7a אחר הדברים האלה #3 3×
 [GEN 015,001]; [EST 002,001]; [EST 003,001]

Teilttext 33 #R #D

- 39,9d und wie sollte ich tun dieses große Böse
 39,9e und ich werde (damit) sündigen gegen GOTT

Teilttext 35

#D

- 39,19b die sie sprach zu ihm folgendermaßen
 39,19c entsprechend diesen Worten hat gehandelt an mir dein Knecht

Teilttext 36B

#K

- 39,20b**...ein Ort dessen
 39,20c die Gefangenen des Königs () Gefangene

Teilttext 37

#D

- 39,20d und er war dort im Haus der Einschließung

Teilttext 38

#R #D #F #V #L #T

- 39,21a und war JAHWE mit JOSEF
 39,21b und er wandte ihm Gnade zu
 39,21c und er gab seine (!) Beliebtheit in die Augen des Gefängnisaufsehers

Teilttext 40

#R #D #I #N

- 39,23a Nichtexistenz des Gefängnisaufsehers () ein Sehender die Gesamtheit von
 irgend etwas in seiner Hand
 39,23b denn JAHWE () mit ihm
 39,23c und was er () ein Tuender
 39,23d JAHWE () ein Vollendender

Teilttext 41

#V #N

- 40,1a und es war nach diesen Sachverhalten

Teilttext 41

Gleicher Befund wie soeben.

Teilttext 42

#T #L

- 40,1b verfehlten sich (immer wieder) der Mundschenk des Königs von ÄGYPTEN und der Bäcker gegen ihren Herrn, gegen den König von ÄGYPTEN

Teilttext 44

#T #E

- 40,3a** ...zum Haus der Einschließung, den Ort dessen
 40,3b JOSEF () ein Gebundener dort

Teilttext 46

#E #N

- 40,5b der Mundschenk und der Bäcker
 40,5c die () dem König von ÄGYPTEN
 40,5d die () Gebundene im Haus der Einschließung

Teilttext 48

#K

- 40,13d als du warst sein Mundschenk

Teilttext 51

#I #D #B

- 41,5a und er schlief ein
 41,5b und er träumte (zum) zweiten (Mal)
 41,5c und da
 41,5d sieben Ähren () Heraufkommende an einem Rohr einem einzigen
 41,5e fette und gute
 41,6a und da
 41,6b sieben Ähren, dürre und versengte (vom) Ostwind () Sprossende nach ihnen
 41,7a und verschlangen die Ähren, die Dürren, die sieben Ähren, die Fetten und die Vollen
 41,7b und erwachte PHARAO

Teilttext 53

#E #D

- 41,13d mich setzte er (man) wieder ein auf meiner Stelle
 41,13e und ihn hängte er (man)

Teilttext 55

#F

- 41,22a und ich sah in meinem Traum
 41,22b und da
 41,22c sieben Ähren () Heraufsteigende an einem einzigen Halm
 41,22d volle und gute
 41,23a und da
 41,23b sieben Ähren harte, dürre, versengte (vom) Ostwind () Sprossende nach ihnen
 41,24a und verschlangen die Ähren, die Dürren, die sieben Ähren, die Guten

Teilttext 57

#F

- 41,25b der Traum des PHARAO
 41,25c ein einziger () er

Teilttext 58

#I #D #T #E #R

- 41,25d das
 41,25e was der Gott () ein Tuender
 41,25f hat er erzählt dem PHARAO
 41,26a die sieben guten Kühe
 41,26b sieben Jahre () sie
 41,26c und die sieben guten Ähren
 41,26d sieben Jahre () sie
 41,26e ein einziger Traum () dies
 41,27a und die sieben Kühe, die Dürren und schlechten, die Heraufkommenden hinter ihnen
 41,27b sieben Jahre () sie
 41,27c und die sieben Ähren, die Dürren, Versengte des Ostwindes, sie werden sein sieben Jahre von Hungersnot
 41,28a das () die Rede
 41,28b die ich zu PHARAO gesprochen habe

Teilttext 60

#R #D #I

- 41,30c und wird aufzehren die Hungersnot das Land
 41,31a und nicht wird erkannt werden der Überfluß im Land angesichts dieser Hungersnot anschließend
 41,31b denn schwer () sie sehr
 41,32a und über das Sich-Wiederholen des Traumes an PHARAO zweimal
 41,32b wahrlich eine Feststehende () die Sache von seiten des GOTTES
 41,32c und ein Eilender () der GOTT, um es zu tun

Teilttext 62

#I #K

- 41,34a PHARAO soll handeln
 41,34b und er bestelle Aufseher über das Land

Teilttext 64

#F #K

- 41,35a und sie sollen sammeln die Gesamtheit der Speise der Jahre, der Guten, der kommenden, dieser

Teilttext 65

#F #K

- 41,35b und sie sollen aufschütten Getreide unter der Hand des PHARAO

Teilttext 66

#K #T

- 41,35c Speise in den Städten
 41,35d und sie werden bewahren
 41,36a* und wird werden die Speise zu Vorrat für das Land...

Teilttext 67

#E

- 41,36a**...für die sieben Jahre der Hungersnot
 41,36b die sein werden im ÄGYPTENland

Teilttext 69

#T #K #I

- 41,41a und sprach PHARAO zu JOSEF
 41,41b sieh!
 41,41c ich habe (hiermit) eingesetzt dich über die Gesamtheit des ÄGYPTENlandes
 41,42a und nahm weg PHARAO seinen Siegelring von seiner Hand
 41,42b und er gab ihn an die Hand des JOSEF
 41,42c und er bekleidete ihn (mit) Kleidern von Byssus
 41,42d und er legte die Goldkette um seinen Hals
 41,43a und er ließ fahren ihn im Zweitgefährt
 41,43b das () ihm
 41,43c und sie riefen vor ihm
 41,43d Abrek (Huldigt!)
 41,43e und ein Geben ihn über die Gesamtheit des ÄGYPTENlandes

Teilttext 69

Ein Befund, der etwas mehr an Beobachtungen zulässt. Eine Kette (längere und kürzere Variante) wird auf engem Raum wiederholt, was entsprechend die Verweise auf EX 9. 10 verdoppelt. Das Buch Ester ist wieder dabei. (Es gibt schon seit einiger Zeit die These, die JG habe vom Sprachgebrauch her eine Nähe zu EST. Dort wurde aber »JG« nicht differenziert nach »Original« und »Bearbeitung«. Aktuell sind wir dabei zu präzisieren – es folgen noch weitere Belege: Es ist die JG-Bearbeitung, die mehrere Gemeinsamkeiten mit EST aufweist.)

41,41ab [GEN 048,011];	אל יוסף ראה #3 1×
41,41c [EX 009,009]; [EX 010,014];	על כל ארץ מצרים #4 2×
41,41c [01KON 015,020];	על כל ארץ #3 1×
41,42a [EST 003,010];	את טבעתו מעל ידו #4 1×
41,43ab [02CHR 035,024];	הממשנה אשר לו #3 1×
41,43e [01KON 012,020]; [IJOB 042,011];	אתו על כל #3 2×
41,43e [EX 009,009]; [EX 010,014];	על כל ארץ מצרים #4 2×
41,43e [01KON 015,020];	על כל ארץ #3 1×

Teilttext 70

#Z #I

41,44a	und sprach PHARAO zu JOSEF
41,44b	ich () PHARAO
41,44c	und ohne dich wird nicht heben jemand seine Hand und seinen Fuß in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes
41,45a	und rief PHARAO den Namen des JOSEF ZAFENAT-PANEACH
41,45b	und er gab ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priesters von ON, zu Frau

Teilttext 70

41,44c [JER 006,003];	איש את ידו #3 1×
Guter Beleg dafür, dass eine Dreierkette identisch sein kann, sogar exklusiv, dass die damit verbundenen Bedeutungen sich aber deutlich unterscheiden (in JG Metapher für Aggression, in JER Flächen-/Besitzangabe).	
41,44c–45a [EX 008,003 – EX 008,004];	ארץ מצרים וייקרא פרעה #4 1×
Immerhin ein Exklusivbezug anhand einer Viererkette: In Ex 8 geht es um die Plage der Frösche.	
41,45b [GEN 024,036]; [GEN 029,028]; [JOS 015,017]; [RI 001,013];	ויתתן לו את #3 4×
»Besitz« oder – mehrheitlich – Frauen werden von einem Mann gegeben (wie in JG). Im JG-Original fehlt bereits die Frau.	
41,45b [GEN 046,020];	אסנת בת פוטי פרע כהן אן #6 1×
Auffallende, exklusive Querverbindung innerhalb von JG-Sekundär.	

Teilttext 71

#V

41,45c und zog hinaus JOSEF über ÄGYPTENland

Teilttext 72

#K

41,46a und JOSEF () ein Sohn von 30 Jahren(en) bei seinem Stehen vor PHARAO, König von ÄGYPTEN

Teilttext 74

#D

41,47a und produzierte das Land in 7 Jahren des Überflusses in Mengen

Teilttext 76

#D

41,49a und schüttete auf JOSEF Getreide wie Meeressand sehr zahlreich
 41,49b bis er/man aufhörte zu zählen
 41,49c denn Nicht-Existenz von Zahl

Teilttext 77

#Z #R #T

- 41,50a und dem JOSEF wurde(n) geboren zwei Söhne
 41,50b bevor kam das Jahr der Hungersnot
 41,50c die gebar ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priesters von ON
 41,51a und rief JOSEF den Namen des Ersgeborenen MANASSE
 41,51b denn
 41,51c GOTT hat mich vergessen lassen die Gesamtheit meiner Mühsal und die Gesamtheit meines Vaterhauses
 41,52a und den Namen des zweiten rief er EFRAIM
 41,52b denn
 41,52c fruchtbar gemacht hat mich GOTT im Land meines Elends

Teilttext 77

Ein stark genealogisch ausgerichteter Bearbeiter. Über die erste Dreierkette von 51c entsteht sogar das Kunststück einer Verbindung sowohl mit dem ersten Schöpfungsbericht, als auch mit der Verkündung des Dekalogs. Der Exklusivbezug zu KOH fällt ins Gewicht, ebenso die starke Verankerung der selben ÄE in dtr Sprachgebrauch. D.h. dem Bearbeiter stand diese Bandbreite zur Verfügung, was ihn selbst als sehr spät ausweist.

- 41,50a ילד שני בנים #3 2×
 [GEN 010,025]; [01CHR 001,019];
 41,50c אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן #8 1×
 [GEN 046,020];
 41,50c אשר ילדה לו #3 2×
 [GEN 021,003]; [GEN 024,047];
 41,51c אלהים את כל #3 2×
 [GEN 001,031]; [EX 020,001];
 41,51c את כל עמלי #3 1×
 [KOH 002,018];
 41,51c ואת כל בית #3 8×
 [GEN 047,012]; [JOS 002,018]; [01SAM 022,011]; [02KON 025,009]; [JES 039,002]; [JER 013,011]; [JER 035,003]; [JER 052,013];
 41,51c כל בית אבי #3 1×
 [02SAM 019,029];

Teilttext 79

#D #T #N

- 41,54c und war Hungersnot in der Gesamtheit der Länder
 41,54d und in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes war Brot

Teilttext 81

#L

- 41,55b und schrie das Volk zum PHARAO um das Brot

Teilttext 83

#E

- 41,56a und die Hungersnot war über der Gesamtheit der Fläche des Landes

Teilttext 85

#E

- 41,56f und verstärkte sich die Hungersnot im ÄGYPTENland

Teilttext 87

#T #L #Z #F

- 42,1a und sah JAKOB
 42,1b daß Existenz (von) Getreide () in ÄGYPTEN
 42,1c und sprach JAKOB zu seinen Söhnen
 42,1d wozu schaut ihr euch gegenseitig an?
 42,2a und er sprach
 42,2b da
 42,2c ich habe gehört
 42,2d daß Existenz (von) Getreide () in ÄGYPTEN
 42,2e geht hinunter dorthin
 42,2f und kauft für uns von dort
 42,2g und wir werden/können leben
 42,2h und nicht werden wir sterben
 42,3a und hinuntergingen die Brüder des JOSEF, 10, um zu kaufen Korn von ÄGYPTEN
 42,4a und BENJAMIN, den Bruder des JOSEF, sandte nicht JAKOB mit seinen Brüdern
 42,4b denn er sagte/dachte
 42,4c damit nicht trifft ihn ein tödlicher Unfall

Teilttext 87

42,2gh
[GEN 043,008];
42,4bc
[GEN 038,011];

ונחיה ולא גמות #3 1×

כי אמר פן #3 1×

Teilttext 89

#I #T #D

42,6a und JOSEF
42,6b er () der Mächtige über dem Land
42,6c er () der Getreideverkäufer für die Gesamtheit des Volkes und des Landes
42,6d und kamen die Brüder des JOSEF
42,6e und sie verneigten sich zu ihm Nasen zur Erde
42,7a und sah JOSEF seine Brüder
42,7b und er erkannte sie
42,7c und er stellte sich fremd zu ihnen (hin)
42,7d und er redete mit ihnen Hartes
42,7e und er sprach zu ihnen
42,7f von wo seid ihr gekommen?
42,7g und sie sprachen
42,7h aus dem Land KANAAN, um zu kaufen Speise

Teilttext 90B

#F #T

42,9a und erinnerte sich JOSEF der Träume
42,9b die er geträumt hatte von ihnen/in bezug auf sie

Teilttext 92

#I #D #T

42,15c wenn ihr weg von hier geht
42,15d außer beim Kommen eures kleinen Bruders hierher
42,16a schickt von euch einen
42,16b und er wird nehmen euren Bruder
42,16c und ihr müßt gebunden bleiben
42,16d und werden geprüft werden eure Worte
42,16e ob Vertrauen/Wahrheit () mit euch
42,16f oder wenn nicht
42,16g das Leben des PHARAO
42,16h denn Spionierende () ihr

Teilttext 94

#R #I

42,18d den GOTT ich () ein Fürchtender

Teilttext 96

#D #K

42,21a und sie sprachen jeder zu seinem Bruder
42,21b gewiß
42,21c Schuldige () wir über/an unserem Bruder
42,21d von dem
42,21e wir haben gesehen die Bedrängnis seiner Seele bei seinem Anflehen uns
42,21f und nicht haben wir gehört
42,21g daher kam zu uns diese Bedrängnis

Teilttext 97

#F #D #L

42,22a und antwortete RUBEN ihnen folgendermaßen
42,22b habe ich nicht gesprochen zu euch folgendermaßen
42,22c sündigt nicht gegen das Kind
42,22d und nicht habt ihr gehört
42,22e und sogar sein Blut
42,22f da
42,22g es wird eingefordert

Teilttext 98

#D

42,23a und sie wußten nicht
42,23b daß ein Hörender () JOSEF

Teilttext 99

#K #N

42,23c denn der Mittelsmann/Dolmetscher () zwischen ihnen

Teilttext 100

#K #I

42,24a und er wandte sich weg von ihnen
42,24b und er weinte
42,24c und er kehrte zurück zu ihnen
42,24d und er redete zu ihnen
42,24e und er nahm von ihnen weg den SIMEON
42,24f und er band ihn zu ihren Augen (hin)

- 42,25a und gebot JOSEF
42,25b und sie füllten auf ihre Gefäße (mit) Korn

Teilttext 101

#T

- 42,25c und um zurückzulegen ihr Silber jedem in seinen Sack
42,25d und zu geben ihnen Proviant für den Weg
42,25e und er handelte an ihnen so

Teilttext 103

#K

- 42,27c und da
42,27d es () am Mund seines Beutels

Teilttext 105

#D

- 42,28c und sogar
42,28d da
42,28e in meinem Beutel
42,28f und hinausging ihr Herz

Teilttext 106B

#K #V

- 42,29a**... JAKOB ...

Teilttext 107

#K #D

- 42,36a und sprach zu ihnen JAKOB ihr Vater
42,36b mich habt ihr kinderlos gemacht
42,36c JOSEF
42,36d seine Nicht-Existenz
42,36e und SIMEON
42,36f seine Nicht-Existenz
42,36g und BENJAMIN werdet ihr nehmen
42,36h auf mich ist ergangen ihre Gesamtheit
42,37a und sprach RUBEN zu seinem Vater folgendermaßen
42,37b meine beiden Söhne wirst du töten
42,37c falls ich nicht ihn zurückbringe zu dir
42,37d gib doch ihn auf meine Hand
42,37e und ich, ich werde ihn zurückbringen zu dir

Teilttext 107

2 Sam 21 wird gemeinhin als Nachtrag gehandelt. Auch dort geht es um Genealogisches. Dieses Interesse der Bearbeitungen (inkl. entsprechender Querverbindungen) hatten wir nun schon öfters. Jetzt ist es mit dem martialischen Schwur verknüpft – laut RUBEN: Wenn Benjamin nicht zurückgebracht werde, dürfe der Vater RUBENs beide Söhne töten bzw. in Gen 44 in etwas milderer Fassung. Da Gen 44 insgesamt eine längere, literarisch ausgearbeitete und mildere Bearbeitung ist, wogegen ein kurzer derber Eintrag schnell gemacht ist, steht zu vermuten, dass Gen 44 sehr spät in die JG eingetragen wurde: JUDA-Bearbeiter korrigiert den derben RUBEN-Bearbeiter.

- 42,37b [02SAM 021,008]; את שני בני #3 1×
42,37c [GEN 044,032]; לא אביאנו אליך #4 1×

Teilttext 108

#D #E

- 42,38a und er sprach
42,38b nicht wird hinunterziehen mein Sohn mit euch
42,38c denn sein Bruder () tot
42,38d und jener seinerseits () ein Übriggebliebener
42,38e und wird ihm begegnen ein Unglück auf dem Weg
42,38f der
42,38g ihr geht auf ihm
42,38h und ihr werdet hinunterbringen meine grauen Haare in Kummer zur Unterwelt

Teilttext 108

Die »Weg«-Aussage in beiden Varianten ist dtr. – Alleinstellungsmerkmal mit 44,29: das zur Unterwelt hinuntergebrachte graue Haar. So kurios die Kette inhaltlich sein mag: Für die Rekonstruktion der Zusammenhänge sind solche seltenen, dabei noch längeren Ausdrucksketten wichtig.

42,38a-g	בדדרך אשר תלכו בה #4 1×
[DTN 001,033];	
42,38fg	אשר תלכו בה #3 2×
[JOS 003,004]; [RI 018,006];	
42,38h	והורדתם את שיבתי #3 1×
[GEN 044,029];	

Teilttext 109

#D #E

43,1a und die Hungersnot () eine schwere im Land

Teilttext 110

#D #I #T

43,2a	und es war
43,2b	als sie vollendet hatten zu essen das Getreide
43,2c	das sie gebracht hatten aus ÄGYPTEN
43,2d	und sprach zu ihnen ihr Vater
43,2e	kehrt zurück
43,2f	kauft für uns etwas Speise
43,3a	und sprach zu ihm JUDA folgendermaßen
43,3b	stark schärfte uns ein der Mann folgendermaßen
43,3c	nicht werdet ihr sehen mein Gesicht
43,3d	ohne daß euer Bruder () mit euch
43,4a	wenn deine Existenz () ein Freigebender unseren Bruder mit uns
43,4b	wollen wir hinabsteigen
43,4c	und wollen wir kaufen für dich Speise
43,5a	und wenn deine Nicht-Existenz () ein Freigebender
43,5b	nicht werden wir hinabsteigen
43,5c	denn der Mann sprach zu uns
43,5d	nicht werdet ihr sehen mein Gesicht
43,5e	ohne daß euer Bruder () mit euch

Teilttext 110

Am Anfang von Gen 43 benötigte der Bearbeiter den Aspekt, dass das Getreide aufgebraucht war. Im Hinterkopf stand ihm die Formulierung aus Gen 24 (»Isaak und Rebekka« – genuine Erzählebene, keine Bearbeitung) zur Verfügung. Nur mit dem Unterschied, dass dort die Dreierkette sich auf das Beenden des Saufens von Kamelen bezieht.

43,2b	ויהי כאשר כללו #3 1×
[GEN 024,022];	
43,2ef	שבו שברו לנו מעט אכל #5 1×
[GEN 044,025];	

Teilttext 112

#I #D

43,8a	und sprach JUDA zu ISRAEL, seinem Vater
43,8b	sende doch den Knaben mit mir
43,8c	und wir wollen aufstehen
43,8d	und wir wollen gehen
43,8e	und wir (können) leben
43,8f	und nicht werden wir sterben, weder wir npch du noch unsere kleinen Kinder
43,9a	ich, ich büрге für ihn
43,9b	aus meiner Hand wirst du ihn fordern
43,9c	wenn nicht ich gebracht habe ihn zu dir
43,9d	und ich werde mich hinstellen vor dein Angesicht
43,9e	und ich werde sein für dich sündig die Gesamtheit der Tage
43,10a	wahrlich
43,10b	wenn wir nicht gezögert hätten
43,10c	wahrlich wir wären jetzt zurückgekehrt schon zweimal

Teilttext 112

Beide Verweisstellen stimmen überein in der Thematik, wie das Volk regiert werden soll. In EX ist »du« = Mose, der sich und das Volk nicht überfordern soll, sondern ... – es folgen Empfehlungen Jitros. In RI ist »du« = GIDEON, der wie auch seine Nachkommen Herrscher werden sollte – was er ablehnt. – Die zweite Kette greift die Klimax des dtr. Manifests auf. Ein starker Verweis.

43,8f	גם אתה גם #3 2×
[EX 018,018]; [RI 008,022];	
43,9e	לך כל הימים #3 1×
[DTN 004,040];	

Teilttext 114

#D #K

43,12a und Silber doppelt nehmt in eure Hand

Teilttext 115

#D

43,12b und das Silber, das Zurückgegebene an die Öffnung eurer Säcke, werdet ihr zurückbringen in eurer Hand

43,12c vielleicht ein Irrtum () es

Teilttext 117

#T #R

43,14a und EL SCHADDAI wird geben euch Erbarmen vor dem Mann

Teilttext 118

#T

43,14b und er wird euch freigeben euren anderen Bruder und BENJAMIN

Teilttext 119

#D

43,14c und ich

43,14d so wie ich kinderlos war

43,14e werde ich kinderlos sein

Teilttext 121

#F

43,15b und doppeltes Silber nahmen sie in ihre Hand

Teilttext 123

#L #D

43,18a und fürchteten sich die Männer

43,18b weil sie gebracht wurden (in) das Haus des JOSEF

Teilttext 124

#L #D

43,18c und sie sprachen/dachten

43,18d wegen der Sache des in unseren Säcken zurückgekehrten Silbers beim vorigen Mal wie () Hineingebrachtwerdende, um sich zu wälzen über uns und um herzufallen über uns und um zu nehmen uns für Knechte und unsere

Esel

43,19a und sie nahten sich dem Mann

43,19b der () über das Haus des JOSEF

43,19c und sie redeten zu ihm vor/an der Tür des Hauses

Teilttext 125

#E

43,20a und sie sprachen

43,20b bitte, mein Herr

43,20c wir stiegen doch das vorige Mal hinab, um Speise zu kaufen

43,21a und es war

43,21b daß wir kamen zum Übernachtungsort

43,21c und wir öffneten unsere Säcke

43,21d und da

43,21e Silber eines jeden () an dem Mund seines Sackes

43,21f unser Silber in seinem Gewicht

43,21g und wir brachten es zurück in unserer Hand

Teilttext 125

Man kann sicher sein, dass die Viererkette durch Wiederaufnahme in 44,1 eine Möglichkeit schafft, einen neuen (und langen) Bearbeitungsbeitrag einzufügen

43,21e

#4 1× כסף איש בפי אמתחתו

[GEN 044,001];

Teilttext 126

#E

43,22a und anderes Silber brachten wir herab in unserer Hand, um zu kaufen Speise

Teilttext 127

#E

43,22b nicht wußten wir

43,22c wer gelegt hatte unser Silber in unsere Säcke

Teilttext 128

#T #R #V #N

- 43,23a und er sprach
 43,23b Wohlbefinden () für euch
 43,23c fürchtet euch nicht
 43,23d euer GOTT und der GOTT eures Vaters gab für euch einen Schatz in eure Säcke
 43,23e euer Silber kam zu mir
 43,23f und er führte SIMEON zu ihnen heraus

Teilttext 129

#V

- 43,24a und brachte der Mann die Männer in das Haus des JOSEF

Teilttext 131

#D #R

- 43,29f und er sprach
 43,29g GOTT sei dir gnädig
 43,29h mein Sohn

Teilttext 133

#D #I #N

- 43,32c denn ein Gräuel () jenes für ÄGYPTEN

Teilttext 134

#L #Z

- 43,33a sie saßen vor seinem Gesicht, der Erstgeborene gemäß seiner Erstgeborenenheit, der Spätgeborene gemäß seiner Spätgeborenenheit
 43,33b und die Männer staunten, jeder zu seinem Stammesgenossen

Teilttext 136

#I #L #Z #K

- 44,1a und er befahl dem
 44,1b der () über sein Haus
 44,1c folgendermaßen
 44,1d fülle die Säcke der Männer (mit) Speise
 44,1e so wie sie können tragen
 44,1f und lege das Silber jedes an den Mund seines Sackes
 44,2a und meinen Becher, den Becher des Silbers, wirst du legen an den Mund des Sackes des Kleinen
 44,2b und sein Getreidesilber
 44,2c und er handelte nach dem Wort des JOSEF

- 44,2d das er geredet hatte
 44,3a der Morgen wurde hell
 44,3b und die Männer waren entlassen worden
 44,3c sie und ihre Esel
 44,4a sie, sie verließen die Stadt
 44,4b nicht hatten sie sich (weit) entfernt
 44,4c und JOSEF sprach zu dem
 44,4d der () über seinem Haus
 44,4e mach dich auf
 44,4f jage hinter den Männern her
 44,4g und du wirst sie einholen
 44,4h und du wirst zu ihnen sprechen
 44,4i warum habt ihr erstattet Böses für Gutes?
 44,5a nicht etwa dieser () der
 44,5b aus dem getrunken hat mein Herr
 44,5c und jener
 44,5d aus dem er zu wahrsagen pflegt
 44,5e schlecht habt ihr getan
 44,5f was ihr gemacht habt
 44,6a und er holte sie ein
 44,6b und er redet zu ihnen diese Worte
 44,7a und sie sprachen zu ihm
 44,7b warum redet mein Herr entsprechend diesen Worten?
 44,7c fern () deinen Knechten zu handeln entsprechend diesem Wort
 44,8a da
 44,8b Silber
 44,8c das wir gefunden hatten am Mund unserer Säcke
 44,8d haben wir zurückgebracht zu dir aus dem Land KANAAN
 44,8e und wie hätten wir da stehlen sollen aus dem Haus deines Herrn Silber oder Gold?
 44,9a der
 44,9b es wird gefunden bei ihm
 44,9c von deinen Knechten
 44,9d und er wird sterben
 44,9e und auch wir, wir werden für meinen Herrn zu Knechten werden
 44,10a und er sprach
 44,10b nun also
 44,10c entsprechend euren Worten so () es
 44,10d der
 44,10e es wird gefunden bei ihm
 44,10f wird sein mir Knecht
 44,10g und ihr werdet frei/unschuldig sein
 44,11a und sie beeilten sich
 44,11b und sie brachten herunter jeder seinene Sack zur Erde

- 44,11c und sie öffneten jeder seinen Sack
 44,12a und er suchte
 44,12b beim Großen begann er
 44,12c und beim Klein/st/en hörte er auf
 44,12d und wurde gefunden der Becher im Sack des BENJAMIN
 44,13a und sie zerrissen ihre Kleider
 44,13b und lud jeder auf seinen Esel
 44,13c und sie kehrten zurück zur Stadt
 44,14a und kam JUDA und seine Brüder zum Haus des JOSEF
 44,14b und jener
 44,14c er noch () dort
 44,14d und sie fielen vor ihm zur Erde
 44,15a und sprach zu ihnen JOSEF
 44,15b was () dieses Tun?
 44,15c das ihr getan habt
 44,15d habt ihr nicht gewußt?
 44,15e daß jeder Wahrsagerei betreibt
 44,15f der () wie ich
 44,16a und sprach JUDA
 44,16b was werden wir sprechen zu meinem Herrn?
 44,16c was werden wir reden?
 44,16d und wie werden wir uns rechtfertigen?

Teilttext 136

Endlich kann ein wenig illustriert werden, was oben unter »Profil« gemeint war. Nur einmal orientiert an Büchern – noch nicht: Kapiteln – kann man feststellen, dass bislang noch nie Übereinstimmungen mit dem Buch der PSS vorkamen, auch nicht mit dem Buch SPR, SACH, NEH oder IJOB. – Daneben sind viele Bücher im Spiel, die es auch bisher schon waren. – Die Fünferkette lädt die Episode mit Josefs Hausverwalter auf durch die Auseinandersetzung Elijas mit Ahasja, dem Streit um den richtigen Glauben einerseits und der Androhung – da Ahasja nicht mitspielte – des Todes des Königs andererseits.

Ein gutes Beispiel, wie im Rahmen sprachlicher Gemeinsamkeiten die Gewichte deutlich verschoben werden können, u.z. auf

beiden Ebenen: bei den Wortketten und bei neuen gedanklichen Akzenten.

- 44,1f כסף איש בפי אמתחתו #4 1×
 [GEN 043,021];
 44,4i רעה תחת טובה #3 5×
 [01SAM 025,021]; [PS 035,012]; [PS 038,021]; [PS 109,005]; [SPR 017,013];
 44,6b.7a את הדברים האלה ויאמרו אליו #5 1×
 [02KON 001,007 – 02KON 001,008];
 44,6b את הדברים האלה #3 28×
 [EX 034,027]; [NUM 014,039]; [DTN 005,022]; [DTN 031,001]; [DTN 031,028];
 [JOS 024,026]; [RI 002,004]; [01SAM 011,006]; [01SAM 018,023]; [01SAM
 018,026]; [01SAM 021,013]; [01SAM 024,017]; [01SAM 025,037]; [01KON
 021,027]; [02KON 018,027]; [02KON 023,016]; [02KON 023,017]; [JES 036,012];
 [JER 003,012]; [JER 020,001]; [JER 022,005]; [JER 026,007]; [JER 026,010]; [JER
 045,001]; [SACH 008,009]; [IJOB 042,007]; [EST 009,020]; [NEH 001,004];
 44,10c כדבריכם כן הוא #3 1×
 [JOS 002,021];

Teilttext 137

#R #L

- 44,16e der GOTT hat gefunden die Schuld deiner Knechte

Teilttext 138

#I #D

- 44,16f da wir
 44,16g Knechte meines Herrn, sowohl wir als auch der
 44,16h in dessen Hand der Becher gefunden worden ist
 44,17a und er sprach
 44,17b fern () mir zu tun dies
 44,17c der eine
 44,17d der
 44,17e der Becher wurde in seiner Hand gefunden
 44,17f der wird mir Knecht sein
 44,17g und ihr
 44,17h geht in Frieden zu eurem Vater
 44,18a und nahte sich ihm JUDA
 44,18b und er sprach
 44,18c bitte, mein Herr
 44,18d möge sprechen dürfen dein Knecht ein Wort in die Ohren meines Herrn
 44,18e und nicht entbrenne dein Zorn gegen deinen Knecht
 44,18f denn () wie PHARAO

44,19a mein Herr hat gefragt seine Knechte folgendermaßen
 44,19b etwa Existenz () euch eines Vaters oder eines Bruders?
 44,20a und wir sprachen zu meinem Herrn
 44,20b Existenz () uns eines alten Vaters und eines kleinen Kindes des Greisenalters
 44,20c und sein Bruder ist gestorben
 44,20d und übrig blieb jener allein für seine Mutter
 44,20e und sein Vater () ein Liebender ihn
 44,21a und du sprachst zu deinen Knechten
 44,21b bringt ihn herunter zu mir
 44,21c und ich will legen mein Auge auf ihn
 44,22a und wir sprachen zu meinem Herrn
 44,22b nicht kann der Knabe verlassen seinen Vater
 44,22c und (wenn) er hat verlassen seinen Vater
 44,22d und wird er sterben
 44,23a und du sprichst zu deinen Knechten
 44,23b wenn nicht herunterkommt euer Bruder der Klein/st/e mit euch
 44,23c nicht werdet ihr fortfahren zu sehen mein Gesicht
 44,24a und es war
 44,24b daß wir hinaufkamen zu deinem Knecht, meinem Vater
 44,24c und wir berichteten ihm die Worte meines Herrn
 44,25a und sprach unser Vater
 44,25b kehrt um
 44,25c kauf für uns ein wenig Speise
 44,26a und wir sprachen
 44,26b nicht können wir hinuntergehen
 44,26c außer Existenz unseres Bruders, des Klein/st/en () mit uns
 44,26d und wir werden hinuntergehen
 44,26e (dann) sicher nicht können wir sehen das Gesicht des Mannes
 44,26f und unser Bruder, der Klein/st/e
 44,26g Nicht-Existenz von ihm () mit uns
 44,27a und sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns
 44,27b ihr, ihr wißt
 44,27c daß zweie geboren hat mir meine Frau
 44,28a und hinausging der eine weg von mir
 44,28b und ich sprach
 44,28c gewiß zerfleischt, zerfleischt wurde er
 44,28d und nicht habe ich ihn gesehen bis jetzt
 44,29a und ihr werdet nehmen auch diesen weg von meinem Gesicht
 44,29b und wird ihn treffen ein Unglück
 44,29c und ihr werdet herunterbringen mein graues Haar in Bösem zur Unterwelt
 44,30a und jetzt
 44,30b bei meinem Kommen zu deinem Knecht, meinem Vater
 44,30c und der Knabe

44,30d Nicht-Existenz von ihm () mit uns
 44,30e und sein Leben () ein Gebundenes an sein Leben
 44,31a und es wird sein bei seinem Leben
 44,31b daß Nicht-Existenz des Knaben
 44,31c und er wird sterben
 44,31d und werden hinunterbringen deine Knechte das graue Haar deines Knechtes, unseres Vaters, in Kummer zur Unterwelt
 44,32a denn dein Knecht hat sich verpfändet (für) den Knaben gegenüber meinem Vater folgendermaßen
 44,32b wenn nicht ich zurückbringe ihn zu dir
 44,32c und ich werde Schuld tragen zu meinem Vater die Gesamtheit der Tage
 44,33a und jetzt
 44,33b bleibe doch dein Knecht anstelle des Knaben als Knecht für meinen Herrn
 44,33c und der Knabe gehe hinauf mit seinen Brüdern

Teilttext 138

17ab ist ein Einmalbezug (da die Stelle in 1 Chr nur eine Kopie ist). Josef wird mit David verbunden, der edelmütig Wasser zurückweist, das seine Leute von den Philistern geholt hatten (er opfert es). Auch Josef verhält sich edelmütig, weil er das Strafmaß begrenzt und keine Kollektivschuld (die von den Brüdern angetragen worden war) akzeptiert.

18bc, noch ein Einmalbezug, kontrastiert zu Ex 4,13: Mose bittet dort, von Gott keinen Redeauftrag zu bekommen, da seine Zunge schwerfällig sei. Mose will also nicht reden müssen. – Juda dagegen bittet, freimütig sich äußern zu dürfen.

24c: Die Dreierkette realisiert einen gestelzten Umgang mit Sprache. Die beiden Parallelen bestätigen dies: Im ersten Fall geht es darum, dass Saul vom Bauern zum Volksführer wird, der Geist Gottes/Zorn in ihn fährt, er die noch nicht vereinigten Stämme um sich sammelt. – Im zweiten besteht eine dramatische politische Lage im Rahmen des Feldzugs von Sanherib. – Man

sieht: die Verweisstellen haben viel gemeinsam. Im Wortsinn referiert Juda in 44,24c vor Josef schlicht, wie er mit dem Vater verhandelt hatte. Nun wissen wir ergänzend, dass das Referat Texte einbezieht, die die Existenzbedrohung Israels thematisieren.

Der Bearbeiter hat den – wenn man so will – *literarischen Trick* des Originaltextes erkannt und steuert dagegen: Anscheinend bietet der Erst-Autor *lediglich* eine Familiengeschichte. Aber natürlich – das verstehen die Leser leicht – hat sie große Relevanz für das Volk. Der Bearbeiter meint, diesen Brückenschlag noch eigens vollziehen zu müssen. Anders gesagt: er traut den Lesern/Hörern wenig zu.

29a: In Gen 29 »auch noch dieser« geboren (Simeon), in Gen 44 »auch noch dieser« (Benjamin) genommen, in Koh 7 um die Opposition »Glücks- bzw. Unglückstag« zu korrelieren.

44,17ab	ויאמר חלילה לי #3 2×
[02SAM 023,017]; [01CHR 011,019];	
44,18bc	ויאמר בי אדוני #3 1×
[EX 004,013];	
44,24c	לו את דברי #3 2×
[01SAM 011,005]; [JES 036,022];	
44,25bc	שבו שברו לנו מעט אכל #5 1×
[GEN 043,002];	
44,29a	גם את זה #3 2×
[GEN 029,033]; [KOH 007,014];	
44,29c	והורדתם את שיבתי #3 1×
[GEN 042,038];	

Teilttext 139 #D

44,34a	denn wie (könnte) werde ich hinaufziehen zu meinem Vater?
44,34b	und der Knabe
44,34c	Nicht-Existenz von ihm () mit mir
44,34d	damit ich nicht sehe von dem Bösen
44,34e	das treffen wird meinen Vater

Teilttext 141 #T #D

45,2b	und hörten die ÄGYPTER
45,2c	und hörte das Haus des PHARAO

Teilttext 143 #T #R #E #K #V

45,5e	denn zur Lebenserhaltung hat mich gesandt GOTT vor euch (her)
45,6a	denn schon zwei Jahre die Hungersnot () in der Mitte des Landes
45,6b	und noch fünf Jahre
45,6c	in denen () Nicht-Existenz von Pflügzeit und Ernte
45,7a	und hat gesandt GOTT mich vor euch (her), um zu machen genau euch (zum geretteten) Rest auf der Erde/dem Land und um am Leben zu erhalten genau euch für eine große Rettung

Teilttext 144 #R #D #T

45,8a	und jetzt
45,8b	nicht ihr, ihr habt gesandt mich hierher
45,8c	sondern der GOTT
45,8d	und er hat mich gemacht zu einem Vater für PHARAO und zum Herrn für die Gesamtheit seines Hauses
45,8e	und ein Herrschender in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes

Teilttext 146 #K

45,10b	und du wirst sein nahe bei mir, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne und dein Kleinvieh und dein Großvieh und die Gesamtheit
45,10c	die () dir

Teilttext 148 #T #D #Z

45,13a	und ihr werdet berichten meinem Vater die Gesamtheit meines Ansehens in ÄGYPTEN und die Gesamtheit
45,13b	die ihr gesehen habt
45,13c	und ihr werdet euch beeilen
45,13d	und ihr werdet herunterbringen meinen Vater hierher

Teilttext 149 #D #I #N

45,14a	und er fiel um den Hals des BENJAMIN, seines Bruders
45,14b	und er weinte
45,14c	und BENJAMIN weinte an seinem Hals

Teilttext 150B

#T #I #K

45,17b sprich zu deinen Brüdern
 45,17c dieses tut
 45,17d beladet euer Vieh
 45,17e und geht
 45,17f gelangt nach dem LAND KANAAN
 45,18a und holt euren Vater und eure Familien
 45,18b und gelangt zu mir
 45,18c und ich will geben euch das Beste des ÄGYPTENlandes
 45,18d und eßt das Fett des Landes

Teilttext 151

#D

45,19a und (genau) du erhältst den Auftrag (hiermit)

Teilttext 153

#K #D #N #Z

45,22a für die Gesamtheit von ihnen gab er jedem einzelnen Wechselkleider
 45,22b und dem BENJAMIN gab er 300 Silberstücke und fünf Wechselkleider
 45,23a und seinem Vater sandte er wie dieses
 45,23b 10 Esel Tragende vom Besten ÄGYPTENS und zehn Eselinnen Tragende Getreide und Brot und Zehrung für seinen Vater für den Weg

Teilttext 155

#N

45,24c und er sprach zu ihnen
 45,24d seid nicht erregt auf dem Weg

Teilttext 156

#V

45,25a und sie kamen herauf aus ÄGYPTEN

Teilttext 157B

#Z

45,25b**...JAKOB...
 45,27c**...JAKOB...

Teilttext 158

#R #Z

46,1a und zog weiter ISRAEL und die Gesamtheit
 46,1b was () ihm
 46,1c und er gelangte nach BEERSCHEBA
 46,1d und er opferte dem GOTT seines Vaters ISAAK

Teilttext 159

#R #V

46,2a und sprach GOTT zu ISRAEL in den Erscheinungen der Nacht

Teilttext 160

#R #Z

46,2b und er sprach
 46,2c JAKOB
 46,2d JAKOB
 46,2e und er sprach
 46,2f da ich
 46,3a und er sprach
 46,3b ich () der GOTT, der GOTT deines Vaters
 46,3c fürchte dich nicht vor dem Hinunterziehen nach ÄGYPTEN
 46,3d denn zu einem großen Volk werde ich dich machen dort
 46,4a ich selbst werde hinunterziehen mit dir nach ÄGYPTEN
 46,4b und ich selbst werde dich heraufbringen, ja herauf
 46,4c und JOSEF wird legen seine Hand auf deine Augen
 46,5a und machte sich auf JAKOB aus BEERSCHEBA

Teilttext 161B

#Z

46,5b** ...JAKOB...

Teilttext 162

#T

46,6c und sie gelangten nach ÄGYPTEN, JAKOB und die Gesamtheit seiner Nachkommenschaft mit ihm

Teilttext 163

#Z

46,7a seine Söhne und Söhne seiner Söhne () mit ihm
 46,7b seine Töchter und die Töchter seiner Söhne und die Gesamtheit seiner Nachkommen brachte er mit sich nach ÄGYPTEN

Teilttext 164 #Z

46,8a und dies () die Namen der Söhne des ISRAEL, der Kommenden nach ÄGYPTEN

Teilttext 165 #K #Z

46,8b JAKOB und seine Söhne
 46,8c der Erstgeborene des JAKOB () RUBEN
 46,9a und die Söhne des RUBEN () HENOCH und PALLU und HERON und KARMI
 46,10a und die Söhne des SIMEON () JEMUËL und JAMIN und OHAD und JACHIN und ZOHAR und SCHAUL, der Sohn der KANAANITERIN
 46,11a und die SÖHNE des LEVI () GERSCHON und* KEHAT und MERARI
 46,12a und die Söhne des JUDA () ER und ONAN und SCHELA und PEREZ und SERACH
 46,12b und starb ER und ONAN im Land KANAAN
 46,12c und waren die Söhne des PEREZ HEZRON und HAMUL
 46,13a und die Söhne des ISSACHAR () TOLA und PUWA und JOB und SCHIMRON
 46,14a und die Söhne des SEBULON () SERED und ELON und JACHLEEL

Teilttext 166 #Z

46,15a diese () die Söhne der LEA
 46,15b die sie geboren hat dem JAKOBS in PADDAN-ARAM
 46,15c und DINA, seine Tochter

Teilttext 167 #Z

46,15d die Gesamtheit der Wesen seiner Söhne und seiner Töchter () 30 und 3

Teilttext 168 #Z

46,16a und die Söhne des GAD () ZIFJON und HAGGI
 46,16b SCHUNI und EZBON
 46,16c ERI und AROD und ARELI
 46,17a und die Söhne des ASCHER () JIMMA und JISCHWA und JISCHWI und BERIA und SERACH, ihre Schwester
 46,17b und die Söhne des BERIA () HEBER und MALKIËL

Teilttext 169A #Z

46,18a diese () die Söhne der SILPA
 46,18b die gegeben hat LABAN der LEA, seiner Tochter
 46,18c und sie gebar diese dem JAKOB

Teilttext 169B #Z

46,18d 16 Wesen

Teilttext 170 #Z

46,19a die Söhne der RAHEL, der Frau des JAKOB () JOSEF und BENJAMIN
 46,20a und wurde geboren dem JOSEF im Land ÄGYPTEN

Teilttext 171 #E

46,20b die geboren hat ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priester von ON,

Teilttext 171

Die saufenden Kamele (s.o.) standen ebenfalls in Gen 24. Nun noch eine kleine genealogische Präzisierung. – Die 8er-Kette ist schon bei TT77 besprochen. Nicht jedoch die 6er-Kette, wieder mit genealogischem Interesse. Sie schlägt eine Brücke zum hier nicht behandelten, ebenfalls sekundären Teilttext 70 (41,44–45b). – Das – nebenbei bemerkt – erinnert daran, dass hier zunächst nur die durch Parallelen verbundenen sekundären Teilttexte behandelt werden. Zur Fortsetzung vgl. Ziff. 4.3.8.4.

46,20b אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן #8 1×
 [GEN 041,050];
 46,20b אשר ילדה לו #3 2×
 [GEN 021,003]; [GEN 024,047];
 46,20b אסנת בת פוטי פרע כהן אן #6 1×
 [GEN 041,045];

Teilttext 172	#Z
46,20c (u.z. den) MANASSE und (den) EFRAIM	
46,21a und die Söhne des BENJAMIN () BELA und BECHER und ASCHBEL	
46,21b GERA und NAAMAN	
46,21c EHI und ROSCH	
46,21d MUPPIM und HUPPIM und ARD	
Teilttext 173A	#E
46,22a diese () die Söhne der RAHEL	
46,22b die sie geboren wurde(n) dem JAKOB	
Teilttext 173B	#Z
46,22c die Gesamtheit der Wesen () 4 10	
Teilttext 174	#Z
46,23a und die Söhne des DAN () HUSCHIM	
46,24a und die Söhne des NAFTALI () JACHZEEL und GUNI und JEZER und SCHILLEM	
Teilttext 175A	#Z
46,25a diese () die Söhne der BILHA	
46,25b die gegeben hat LABAN der RAHEL, seiner Tochter	
46,25c und sie gebar diese dem JAKOB	
Teilttext 175B	#Z
46,25d die Gesamtheit der Wesen () 7	
Teilttext 176	#F #V
46,26a die Gesamtheit der Wesen, die Gekommene(n) gehörend zu JAKOB nach ÄGYPTEN, () Hervorgegangene (aus) seiner Lende ausgenommen die Frauen der Söhne des JAKOB	

Teilttext 177	#Z
46,26b die Gesamtheit von Wesen () 60 und 6	
Teilttext 178	#K
46,27a und die Söhne des JOSEF	
46,27b die geboren wurde(n) ihm in ÄGYPTEN	
46,27c (an) Wesen () zweie	
46,27d die Gesamtheit der Wesen bezüglich des Hauses des JAKOB des Gekommenen nach ÄGYPTEN () 70	
Teilttext 179	#T #Z
46,28a und den JUDA sandte er vor ihm her zu JOSEF	
46,28b um zu unterweisen vor ihm nach GOSCHEN	
Teilttext 180	#T #L
46,28c und sie gelangten in das Land GOSCHEN	
Teilttext 182	#K #D
46,32c und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh und die Gesamtheit (dessen)	
46,32d was () ihnen	
46,32e haben sie gebracht	
Teilttext 185	#D
47,1b und er meldete dem PHARAO	
47,1c und er sprach	
47,1d mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh und die Gesamtheit	
47,1e was ihnen ()	
47,1f sind gekommen aus dem Land KANAAN	
47,1g und sie gar () (schon) im Land GOSCHEN	
Teilttext 187	#T #E

- 47,4a und sie sprachen zu PHARAO
 47,4b um als Fremde zu sein im Land sind wir gekommen
 47,4c denn Nichtexistenz einer Weide () für das Kleinvieh
 47,4d das () deinen Knechten
 47,4e denn eine schwere () die Hungersnot im Land KANAAN
 47,4f und jetzt
 47,4g mögen doch sich niederlassen deine Knechte im Land GOSCHEN

Teilttext 187

Neu unter Profil-Aspekten ist der JOEL-Verweis. Dort wird in Kap.1 poetisch in vielen Variationen eine Hungersnotsituation beschrieben (ausgelöst durch Heuschrecken). – Gen 12,10 ist poetisch zwar unscheinbar, thematisiert aber schon bei Abraham, dass »man« nach Ägypten zieht, wenn in Palästina die Hungersnot »schwer« auf dem Land lastet. Als inhaltliches Motiv gilt das ja auch für die Original-JG. Was aktuell zählt, sind die realen Wortketten. Sie verbinden JG-sekundär mit Gen 12,10.

- 47,4c #3 1×
 [JOEL 001,018]; כי אין מרעה
 47,4e #4 1×
 [GEN 012,010]; כי כבד הרעב בארץ

Teilttext 189

#D #Z

- 47,7a und brachte JOSEF den JAKOB, seinen Vater
 47,7b und er stellte ihn vor PHARAO
 47,7c und segnete JAKOB den PHARAO
 47,8a und sprach PHARAO zu JAKOB
 47,8b wieviel () die Tage der Jahre deines Lebens?
 47,9a und sprach JAKOB zu PHARAO
 47,9b die Tage der Jahre meines Fremdlingseins () 30 und 100 Jahr(e)
 47,9c wenig und schlechte waren die Tage der Jahre meines Lebens
 47,9d und nicht holten sie ein die Tage der Jahre der Leben meiner Väter in den Tagen ihres Fremdlingseins
 47,10a und segnete JAKOB den PHARAO

Teilttext 189

Exklusivbezug zu 2 Sam 19,35: In beiden Fällen geht es um die Frage nach dem Lebensalter im Kontakt mit dem König/Pharao – 3×. – Die Altersangabe Jakobs (»130«) lehnt sich an den gleichaltrigen Adam an (Gen 5,3). – Die Redeeinleitung mit »Jakob« als Subjekt lässt natürlich Parallelen im Rahmen der Jakobgeschichten erwarten – wo sonst?

- 47,7a #3 1×
 [GEN 037,002]; ואיבא יוסף את
 47,8a #3 2×
 [GEN 041,041]; [GEN 041,044]; ואיאמר פרעה אל
 47,8b #3 1×
 [02SAM 019,035]; כממה ימי שני
 47,9a #3 8×
 [GEN 027,011]; [GEN 027,019]; [GEN 029,021]; [GEN 030,025]; [GEN 033,010];
 [GEN 034,030]; [GEN 035,002]; [GEN 048,003]; ואיאמר יעקב אל
 47,9b #3 1×
 [GEN 005,003]; שלישם ומאת שנה
 47,9c #3 2×
 [GEN 025,007]; [02SAM 019,035]; ימי שני חיי
 47,9d #3 2×
 [GEN 025,007]; [02SAM 019,035]; ימי שני חיי

Teilttext 190B

#T #K #N

- 47,11b** ... im Land RAMSES ...
 47,12a und versorgte JOSEF seinen Vater und seine Brüder und die Gesamtheit des Hauses seines Vaters (mit) Brot entsprechend dem Mund/Zahl der wenig Marschfähigen

Teilttext 190B

47,12a wirkt unaufgeregt bis langweilig, erweist sich anhand der Wortketten als zusammengestückelt aus anderweitig vorhandenen Ketten/Subketten, meist gebildet um das Nomen »Fülle/All/Ganzheit«. – Typisches Merkmal von Redaktoren.

47,12a	את אביו ואת #3 2×
[GEN 002,024]; [LEV 020,009];	
47,12a	ואת אחיו ואת כל #4 1×
[JER 035,003];	
47,12a	אחיו ואת כל #3 3×
[GEN 012,005]; [RI 009,056 – RI 009,057]; [JER 025,026];	
47,12a	ואת כל בית אביו #4 1×
[01SAM 022,011];	
47,12a	ואת כל בית #3 7×
[GEN 041,051]; [JOS 002,018]; [02KON 025,009]; [JES 039,002]; [JER 013,011];	
[JER 035,003]; [JER 052,013];	
47,12a	כל בית אביו #3 1×
[02SAM 003,029];	

Teilttext 191

#E #D

- 47,13a und (von) Brot Nichtexistenz () im ganzen Land
 47,13b denn eine schwere () die Hungersnot sehr

Teilttext 193

#Z

- 47,22a nur den Ackerboden der Priester kaufte er nicht
 47,22b sogar ein Einkommen () für die Priester vonseiten des PHARAO
 47,22c und sie aßen (regelmäßig) ihr Einkommen
 47,22d das gab (regelmäßig) ihnen PHARAO
 47,22e darum verkauften sie nicht ihren Ackerboden

Teilttext 195

#Z #E #D

- 47,26a und setzte es JOSEF als Bestimmung bis zum heutigen Tag, über den
 Ackerboden ÄGYPTENS, für PHARAO, bezogen auf den fünften Teil
 47,26b nur der Ackerboden der Priester, sie für sich, nicht sollte sein für PHARAO

Teilttext 196

#L #Z

- 47,27a und siedelte ISRAEL sich an im Land ÄGYPTEN, im Land GOSCHEN
 47,27b und sie ergriffen Besitz darin
 47,27c und sie waren fruchtbar
 47,27d und sie vermehrten sich sehr

Teilttext 197

#Z

- 47,28a und lebte JAKOB im Land ÄGYPTEN 17 Jahr(e)
 47,28b und es war
 47,28c die Tage des JAKOB, die Jahre seines Lebens () 7 Jahre und 40 und 100
 Jahr(e)

Teilttext 197**Vgl. Teilttext 2**

- 47,28a שבע עשרה שנה #3 3×
 [GEN 037,002]; [02KON 013,001]; [02KON 016,001];

Teilttext 199

#V

- 48,1a und es war nach diesen Ereignissen

Teilttext 200

#Z #V

- 48,1b und er/man sprach zu JOSEF
 48,1c da
 48,1d dein Vater () ein Kranker
 48,1e und er nahm seine zwei Söhne mit sich, den MANASSE und den EFRAIM
 48,2a und er erzählte dem JAKOB
 48,2b und er sprach
 48,2c da
 48,2d dein Sohn JOSEF ist gekommen zu dir

Teilttext 201

#Z

- 48,2e und entfaltete Kraft ISRAEL
 48,2f und er setzte sich auf das Lager/Bett

Teilttext 202

#Z #R #V

- 48,3a und sprach JAKOB zu JOSEF
 48,3b EL SCHADDAI hat sich gezeigt zu mir in LUS, in dem Land KANAAN
 48,3c und er segnete mich
 48,4a und er sprach zu mir
 48,4b da – ich

- 48,4c ein dich fruchtbar Machender
48,4d und ich werde vermehren dich

Teilttext 202

Anbindung an die JAKOB-Erzählungen.

- 48,3a ויִאמַר יַעֲקֹב אֵל #3 8×
[GEN 027,011]; [GEN 027,019]; [GEN 029,021]; [GEN 030,025]; [GEN 033,010];
[GEN 034,030]; [GEN 035,002]; [GEN 047,009];

Vgl. zu TT189

Teilttext 203

#Z

- 48,4e und ich werde machen dich zu einer Versammlung von Völkern

Teilttext 204

#Z #D

- 48,4f und ich werde geben dieses Land für deine Nachkommenschaft nach dir,
eine Besitzung für die Ewigkeit
48,5a und jetzt
48,5b deine zwei Söhne, die Geborenen für dich in dem Land ÄGYPTEN vor
meinem Kommen zu dir nach ÄGYPTEN
48,5c für mich () diese

Teilttext 205

#Z

- 48,5d EFRAIM und MANASSE wie RUBEN und SIMEON werden sein für mich
48,6a und deine Nachkommen
48,6b die du hast gebären lassen nach ihnen
48,6c für dich werden sie sein
48,6d auf dem Namen ihrer Brüder werden sie genannt werden in ihrem Besitz/Erbe

Teilttext 206

#Z #V

- 48,7a und ich
48,7b in meinem Kommen aus PADDAN ist gestorben bei mir RAHEL im Land
KANAAN auf dem Weg in einer Dauer einer Strecke eines Landes, um zu
gelangen nach EFRAT
48,7c und ich begrub sie dort auf dem Weg von EFRAT

Teilttext 207

#K

- 48,7d dieses () BETLEHEM

Teilttext 208

#D #R

- 48,8a und sah ISRAEL die Söhne des JOSEF
48,8b und er sprach
48,8c wer () diese?
48,9a und sprach JOSEF zu seinem Vater
48,9b meine Söhne () diese
48,9c die gegeben hat für mich GOTT in diesem (hier)
48,9d und er sprach
48,9e bringe sie doch zu mir
48,9f und ich werde sie segnen

Teilttext 208

In 48,8 geht es »nur« darum, dass Israel die Söhne Josefs sieht. Zweimal die gleiche Phrase in Ex 14 lässt das Kollektiv »Israel« sehen, dass Ägypter tot am Strand liegen und dass der Herr mit starker Hand gehandelt hat. – Die Verbindung zur bekannten Ex 14-Stelle steht, auch wenn man bei der Suche nach inhaltlichen Analogien nicht sofort fündig wird. Was mindestens herüberwirken kann, sind Gefühle des Erschreckens und des Staunens.

Bei 48,9a wundert man sich zunächst: in der ganzen JG soll die Redeeinleitung mit Josef als Subjekt nur hier und im ebenfalls sekundären 50,24 vorkommen? – Daher zur Erinnerung: Aktuell bewegen wir uns nur im Rahmen des Sekundärmaterials. Die originale JG ist vor 15 Jahren schon so untersucht worden – vgl. SCHWEIZER (1995), Beitrag SCHINDELE. Aber auch aus unserem CoMOn-Lauf steht die Information zur Verfügung, dass genau diese Redeeinleitung 5× im Original zum Einsatz kommt: [GEN 041,025]; [GEN 045,003]; [GEN 045,004]; [GEN 046,031];

[GEN 047,023]. – Suchtechnisch liegt ein Sowohl-als-auch-Befund vor: Treffer im Originalteil und im Sekundärteil.

48,8a ויירא ישראל את #3 2×
[EX 014,030]; [EX 014,031];
48,9a וייאמר יוסף אל #3 1×
[GEN 050,024];

Teilttext 209

#Z #V

48,10a und die Augen des ISRAEL waren schwerfällig geworden aus/wegen einem Greisenalter
48,10b nicht konnte er sehen

Teilttext 210

#Z #R

48,10c und er brachte nahe sie zu ihm
48,10d und er küsste sie
48,10e und er umarmte sie
48,11a und sprach ISRAEL zu JOSEF
48,11b zu sehen dein Angesicht nicht habe ich vermutet
48,11c und da
48,11d sehen lassen hat mich GOTT auch deine Nachkommenschaft

Teilttext 211

#Z #I

48,12a und ließ hervorgehen JOSEF sie von seinen Knien
48,12b und er warf sich nieder bezüglich seiner Nase zur Erde

Teilttext 212

#Z

48,13a und nahm JOSEF jene zwei, den EFRAIM an seiner rechten Hand zu der linken Hand des ISRAEL und den MANASSE an seiner linken Hand zu der rechten Hand des ISRAEL
48,13b und er brachte nahe zu ihm
48,14a und streckte aus ISRAEL seine rechte Hand
48,14b und er legte auf das Haupt des EFRAIM
48,14c und (wobei) dieser () der Jüngste
48,14d und seine linke Hand auf das Haupt des MANASSE
48,14e er legte (also) kreuzweise seine Hände
48,14f denn MANASSE () der Erstgeborene

Teilttext 213

#Z #R #V

48,15a und er segnete den JOSEF
48,15b und er sprach
48,15c der GOTT
48,15d von dem gilt
48,15e gingen umher meine Väter vor seinem Angesicht, ABRAHAM und ISAAK
48,15f der GOTT, der Weidende mich seit meiner Dauer bis auf diesen Tag

Teilttext 213

Wortkette von 15ab an beiden Parallelstellen gleich, begleitende Inhalte sehr verschieden. Das ist möglich, weil im Grund nur der Eigenname »Josef« einen spezifischen Inhalt wiedergibt. Die Wortform zuvor liefert nur die Markierung für ein »Objekt«. Zu welcher Verbbedeutung aber Josef Objekt sein soll, sagt die Kette nicht. Dazu ist vieles möglich. Und anschließendes »sagte« passt in vielen Situationen.

48,15f: ätiologische Formel

48,15ab את יוסף וייאמר #3 2×
[GEN 030,025]; [EX 001,008 – EX 001,009];
48,15f עד הייום הזה #3 75×
[GEN 026,033]; [GEN 032,033]; [GEN 047,026]; [EX 010,006]; [NUM 022,030]; [DTN 002,022]; [DTN 003,014]; [DTN 010,008]; [DTN 011,004]; [DTN 029,003]; [DTN 034,006]; [JOS 004,009]; [JOS 005,009]; [JOS 006,025]; [JOS 007,026]; [JOS 007,026]; [JOS 008,028]; [JOS 008,029]; [JOS 009,027]; [JOS 013,013]; [JOS 014,014]; [JOS 015,063]; [JOS 016,010]; [JOS 022,003]; [JOS 022,017]; [JOS 023,008]; [JOS 023,009]; [RI 001,021]; [RI 001,026]; [RI 006,024]; [RI 010,004]; [RI 015,019]; [RI 018,012]; [RI 019,030]; [01SAM 005,005]; [01SAM 006,018]; [01SAM 012,002]; [01SAM 027,006]; [01SAM 029,003]; [01SAM 029,006]; [01SAM 029,008]; [01SAM 030,025]; [02SAM 004,003]; [02SAM 006,008]; [02SAM 018,018]; [01KON 008,008]; [01KON 009,013]; [01KON 009,021]; [01KON 010,012]; [01KON 012,019]; [02KON 002,022]; [02KON 008,022]; [02KON 014,007]; [02KON 016,006]; [02KON 017,023]; [02KON 017,034]; [02KON 017,041]; [02KON 020,017]; [JES 039,006]; [JER 007,025]; [JER 032,020]; [JER 035,014]; [JER 044,010]; [EZ 020,029]; [ESRA 009,007]; [NEH 009,032]; [01CHR 004,041]; [01CHR 004,043]; [01CHR 005,026]; [01CHR 013,011]; [01CHR 017,005]; [02CHR 005,009]; [02CHR 008,008]; [02CHR 010,019]; [02CHR 021,010];

Teilttext 214

#Z #V

- 48,16a der Bote, der Auslösende mich aus der Gesamtheit des Bösen, möge segnen die Knaben
 48,16b und möge gerufen werden in ihnen mein Name und der Name meiner Väter ABRAHAM und ISAAK
 48,16c und sie sollen zahlreich werden hinsichtlich der Größe in der Mitte der Erde/des Landes

Teilttext 215

#Z #D

- 48,17a und sah JOSEF
 48,17b daß legte sein Vater die Hand seiner rechten Seite auf das Haupt des EFRAIM
 48,17c und er/es war böse in seinen Augen
 48,17d und er ergriff die Hand seines Vaters, um zu entfernen sie weg von dem Haupt des EFRAIM auf das Haupt des MANASSE
 48,18a und sprach JOSEF zu seinem Vater
 48,18b nicht so
 48,18c mein Vater
 48,18d denn dieser () der Erstgeborene
 48,18e lege deine rechte Hand auf sein Haupt
 48,19a und weigerte sich sein Vater
 48,19b und er sagte
 48,19c ich weiß
 48,19d mein Sohn
 48,19e ich weiß
 48,19f auch jener wird werden zu einem Volk
 48,19g und auch jener wird groß werden

Teilttext 216

#Z #D

- 48,19h und nichtsdestoweniger sein Bruder, der Kleine, wird größer werden als er
 48,19i und seine Nachkommenschaft soll sein die Menge der Völker

Teilttext 217

#Z

- 48,20a und er segnete sie an jenem Tage folgendermaßen

Teilttext 218

#Z #R

- 48,20b bei dir/durch dich soll/wird segnen ISRAEL folgendermaßen
 48,20c soll machen dich GOTT wie EFRAIM und wie MANASSE

Teilttext 219

#Z

- 48,20d und er setzte den EFRAIM vor das Angesicht des MANASSE

Teilttext 220

#Z #R #V

- 48,21a und sprach ISRAEL zu JOSEF
 48,21b da
 48,21c ich () ein Sterbender
 48,21d und wird sein GOTT mit euch
 48,21e und er wird zurückführen euch in das Land eurer Väter

Teilttext 221

#Z

- 48,22a und ich habe gegeben dir einen einzigen (Berg-)Rücken über deinen Brüdern
 48,22b den ich habe genommen aus der Hand der AMORITER mit meinem Schwert und mit meinem Bogen

Teilttext 223

#N

- 50,3b denn so werden (gewöhnlich) vollzählig die Tage des Einbalsamierens

Teilttext 224

#D

- 50,3c und beweinte(n) ihn ÄGYPTEN 70 Tag(e)

Teilttext 226

#L

- 50,4d redet doch den Ohren des PHARAO folgendermaßen

Teilttext 228

#L #D #N

- 50,7b und zogen hinauf mit ihm die Gesamtheit der Knechte des PHARAO, die Ältesten seines Hauses und die Gesamtheit der Ältesten des Landes ÄGYPTEN (8a) und die Gesamtheit des Hauses des JOSEF und seine Brüder und das Haus seines Vaters
- 50,8b nur ihre Kleinkinder und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh ließen sie zurück im Land GOSCHEN

Teilttext 229 #D

- 50,9a und zog hinauf mit ihm auch Wagen und Reiter
- 50,9b und war die Mannschaft eine sehr Lastende

Teilttext 230 #D

- 50,10a und sie kamen bis GOREN-ATAD
- 50,10b das () auf dem Ufer des JORDAN
- 50,10c und sie klagten dort eine große und sehr lastende Trauerfeier

Teilttext 231B #D

- 50,11a und der Bewohner des Landes, der KANAANÄER, sah die Trauer in GOREN-ATAD
- 50,11b und sie sprachen
- 50,11c eine lastende Trauer () dies für ÄGYPTEN
- 50,11d daher er/man hat genannt ihren Namen ABEL-MIZRAJIM
- 50,11e das () auf dem Ufer des JORDAN

Teilttext 231B

Weitere ätiologische Formel, in 2 Varianten. Selbst, wenn man alle Belege zusammennimmt, erreicht man von GEN ausgehend allenfalls 2SAM. Das ergibt auch ein Streuungs-Profil. Kein Profetenbuch, keine Weisheitsliteratur ist enthalten.

- 50,11d על כן קרא שמה #4 3×
[GEN 011,009]; [EX 015,023]; [RI 015,019];
- 50,11d על כן קרא #3 9×
[GEN 016,014]; [GEN 019,022]; [GEN 021,031]; [GEN 025,030]; [GEN 029,034];
[GEN 031,048]; [GEN 033,017]; [JOS 007,026]; [02SAM 005,020];

Teilttext 232 #V #Z #D

- 50,12a und taten seine Söhne ihm so
- 50,12b wie er ihnen befohlen hatte
- 50,13a und trugen weg ihn seine Söhne zum Land KANAAN
- 50,13b und sie begruben ihn in der Höhle des Feldes von MACHPELA
- 50,13c von der gilt
- 50,13d gekauft hat ABRAHAM das Feld als Grabbesitz von EFRON, dem HETITTE, an der Vorderseite von MAMRE

Teilttext 234 #Z

- 50,14b er und seine Brüder und die Gesamtheit der Hinaufziehenden mit ihm, um seinen Vater zu begraben

Teilttext 236 #T #D

- 50,16a und sie befahlen zu JOSEF folgendermaßen
- 50,16b dein Vater hat befohlen vor seinem Tod folgendermaßen
- 50,17a so werdet ihr sagen zu JOSEF
- 50,17b ach!
- 50,17c nimm doch weg die Schuld deiner Brüder und ihre Sünde
- 50,17d denn Böses haben sie dir angetan

Teilttext 237 #D #R

- 50,17e jetzt also
- 50,17f nimm doch weg die Schuld der Knechte des GOTTES deines Vaters (!)
- 50,17g und weinte JOSEF bei ihrem Reden zu ihm

Teilttext 238B #V

- 50,18a**... auch ...

Teilttext 239 #L

- 50,22a und ließ sich nieder JOSEF in ÄGYPTEN
- 50,22b er und das Haus seines Vaters

Teilttext 240

#Z

50,22c und lebte JOSEF 100 und 10 Jahre

Teilttext 241

#Z

50,23a und sah JOSEF in Bezug auf EFRAIM Angehörige der 3. Generation
 50,23b auch die Söhne des MACHIR, des Sohnes des MANASSE, wurden geboren auf den Knien JOSEFs

Teilttext 242

#Z #R #V

50,24a und sprach JOSEF zu seinen Brüdern
 50,24b ich () ein Sterbender
 50,24c und GOTT wird sicher sich annehmen eurer
 50,24d und er wird heraufführen euch aus diesem Land zu dem Land
 50,24e das zugeschworen worden ist dem ABRAHAM, dem ISAAK und dem JAKOB

Teilttext 242

Wieder ein schönes Profil: in kürzeren und längeren Varianten kreisen die Aussagen um das »Land«. In 2 Sam 4,11 meint allerdings »Erde«: ob jemand von der Erde *vertilgt* werden soll. – Ansonsten die Bewegung: aus dem einen Land heraus, ins andere hinein. Letzteres wird dann auch noch als »verheißen« charakterisiert. Wenn dann noch 10× gesagt wird, wem die Verheißung gegolten hatte, ist man vollends beim dtn-dtr-Profil angelangt.

50,24a ויֵאמֶר יוֹסֵף אֶל #3 2×
 [GEN 048,009]; [GEN 048,018];
 50,24d מִן הָאָרֶץ אַתֶּם #3 1×
 [02SAM 004,011];
 50,24d מִן הָאָרֶץ הַזֹּאת #3 1×
 [GEN 031,013];
 50,24de אֶל הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּע #4 4×
 [NUM 014,016]; [DTN 006,010]; [DTN 026,003]; [DTN 031,007];
 50,24de אֶל הָאָרֶץ אֲשֶׁר #3 35×
 [GEN 012,001]; [GEN 024,005]; [EX 006,008]; [EX 012,025]; [EX 033,001]; [LEV 023,010]; [LEV 025,002]; [NUM 013,027]; [NUM 014,024]; [NUM 014,030];

[NUM 015,018]; [NUM 020,012]; [NUM 020,024]; [NUM 032,007]; [NUM 032,009]; [DTN 002,029]; [DTN 007,001]; [DTN 009,028]; [DTN 011,029]; [DTN 017,014]; [DTN 018,009]; [DTN 026,001]; [DTN 027,002]; [DTN 027,003]; [DTN 030,005]; [DTN 031,021]; [DTN 031,023]; [DTN 032,052]; [JOS 001,002]; [RI 002,001]; [JER 030,003]; [EZ 020,015]; [EZ 020,028]; [EZ 020,042]; [NEH 009,023];

50,24de הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּע #3 5×
 [DTN 001,008]; [DTN 006,023]; [DTN 008,001]; [JOS 005,006]; [JOS 021,043];
 50,24e לְאַבְרָהָם לְיִצְחָק וְלִיעֲקֹב #3 10×
 [EX 006,008]; [EX 033,001]; [NUM 032,011]; [DTN 001,008]; [DTN 006,010];
 [DTN 009,005]; [DTN 009,027]; [DTN 029,012]; [DTN 030,020]; [DTN 034,004];

Teilttext 243

#Z #R

50,25a und ließ schwören JOSEF die Söhne des ISRAEL folgendermaßen
 50,25b sicher wird sich annehmen GOTT eurer
 50,25c und ihr werdet heraufführen meine Gebeine von hier
 50,26a und starb JOSEF, ein Sohn von 100 und 10 Jahren

Teilttext 244

#Z #I

50,26b und sie balsamierten ein ihn
 50,26c und er wurde gelegt in den Sarg in ÄGYPTEN

4.3.8.1.2 Sekundär-Stellen in der JG mit Verweis auf andere Sekundär-Stellen in der JG

Der Befund auf dieser Ebene: zu einer JG-Sekundärstelle kennen wir die JG-Sekundärstelle(n), bei denen die gleiche Wortkette belegt ist.

47,7a	וַיִּבֹא יוֹסֵף אֶת	#3 [GEN 037,002];
47,28a	שִׁבְעַת עֶשְׂרֵה שָׁנָה	#3 [GEN 037,002];
37,36a	סָרִיסִים פְּרַעָה שֶׁר הִטְטַבְּחִים	#4 [GEN 039,001];
40,1a	וַיְהִי אַחֲרֵי הַדְּדַבְּרִים הָאֵלֶּלָה	#4 [GEN 039,007];
39,7a	וַיְהִי אַחֲרֵי הַדְּדַבְּרִים הָאֵלֶּלָה	#4 [GEN 040,001];
41,6ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,005];
41,22bc	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,005];
41,23ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,005];
41,5cd	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,006];
41,22bc	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,006];
41,23ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,006];
41,5cd	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,022];
41,6ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,022];
41,23ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,022];
41,5cd	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,023];
41,6ab	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,023];
41,22bc	וְהִנֵּה שִׁבְעַת שִׁבְבָלִים	#3 [GEN 041,023];
47,8a	וַיִּיאַמֶּר פְּרַעָה אֶל	#3 [GEN 041,041];
47,8a	וַיִּיאַמֶּר פְּרַעָה אֶל	#3 [GEN 041,044];
46,20b	אֲסַנֵּת בַּת פּוּטִי פְרַעַת כְּהֵן אֵן	#6 [GEN 041,045];
46,20b	אֲשֶׁר יֵלְדָה לּוֹ אֲסַנֵּת בַּת פּוּטִי פְרַעַת כְּהֵן	#8 [GEN 041,050];
47,12a	וְאֵת כָּל בַּיִת	#3 [GEN 041,051];
44,32b	אִם לֹא אֲבִיאֲנֹו אֵלֶיךָ	#4 [GEN 042,037];
44,29c	וְהוֹרַדְתֶּם אֶת שִׁיבְתִי	#3 [GEN 042,038];
44,25bc	שָׁבוּ שִׁבְרוּ לָנוּ מַעַט אֲכַל	#5 [GEN 043,002];
42,2gh	וְנַחֲיָה וְלֹא נָמוֹת	#3 [GEN 043,008];
44,1f	כִּסְף אִישׁ בְּפִי אֲמַתְחַתּוֹ	#4 [GEN 043,021];
43,21e	כִּסְף אִישׁ בְּפִי אֲמַתְחַתּוֹ	#4 [GEN 044,001];
43,2ef	שָׁבוּ שִׁבְרוּ לָנוּ מַעַט אֲכַל	#5 [GEN 044,025];
42,38h	וְהוֹרַדְתֶּם אֶת שִׁיבְתִי	#3 [GEN 044,029];
42,37c	אִם לֹא אֲבִיאֲנֹו אֵלֶיךָ	#4 [GEN 044,032];
41,45b	אֲסַנֵּת בַּת פּוּטִי פְרַעַת כְּהֵן אֵן	#6 [GEN 046,020];
41,50c	אֲשֶׁר יֵלְדָה לּוֹ אֲסַנֵּת בַּת פּוּטִי פְרַעַת כְּהֵן	#8 [GEN 046,020];
47,1de	וּצְאֹנָם וּבְקָרָם וְכָל אֲשֶׁר לָהֶם	#5 [GEN 046,032];
47,13b	כִּי כִבְדַת הָרַעֲב	#3 [GEN 047,004];

37,2e	וַיִּבֹא יוֹסֵף אֶת	#3 [GEN 047,007];
48,3a	וַיִּיאַמֶּר יַעֲקֹב אֶל	#3 [GEN 047,009];
41,51c	וְאֵת כָּל בַּיִת	#3 [GEN 047,012];
48,15f	עַד הַיּוֹם הַזֶּה	#3 [GEN 047,026];
37,2b	שִׁבְעַת עֶשְׂרֵה שָׁנָה	#3 [GEN 047,028];
46,20c	אֵת מִנְשֵׁשָׁה וְאֵת אֶפְרַיִם	#4 [GEN 048,001];
47,9a	וַיִּיאַמֶּר יַעֲקֹב אֶל	#3 [GEN 048,003];
50,24a	וַיִּיאַמֶּר יוֹסֵף אֶל	#3 [GEN 048,009];
41,41ab	אֶל יוֹסֵף רֵאשִׁית	#3 [GEN 048,011];
47,26a	עַד הַיּוֹם הַזֶּה	#3 [GEN 048,015];
50,24a	וַיִּיאַמֶּר יוֹסֵף אֶל	#3 [GEN 048,018];
50,10b	אֲשֶׁר בַּעֲבַר הַיַּרְדֵּן	#3 [GEN 050,011];
48,9a	וַיִּיאַמֶּר יוֹסֵף אֶל	#3 [GEN 050,024];

Es wurde aufsteigend nach den Verweisstellen in [] sortiert. Alle Stellen, die links genannt sind, müssen irgendwann auch rechts erscheinen (nur das Format ist anders, auch sind keine Äußerungseinheiten integriert). Würde in ein und derselben Zeile zweimal die selbe Stelle genannt, würde es sich um einen Selbsttreffer handeln. Solche wurden eliminiert.

Die Übersicht liefert erste Einsichten: 'Bearbeitung' bei der JG wird nicht greifbar als Produktion eines sekundären Textbeitrags, der sich *kompakt/kohärent* identifizieren ließe – und dessen Wortketten eben zugleich anderswo in der JG fassbar sind.

In großen Schritten gelangen wir von Gen 37 bis zum Anfang von Gen 41 (Gen 38 ausgeklammert), ohne dass sich eine zusammenhängende Bearbeitung *gestützt auf weitere sekundäre JG-Wortketten* ergäbe.

Bearbeitungen gibt es genug in diesem Anfangsteil. Aber sie stützen sich – sofern sie nicht ohnehin analogielos formuliert sind (oben jeweils Ziff. II) – auf Parallelstellen außerhalb der JG. Der/die JG-Bearbeiter lässt bis jetzt nicht ein *wiederholt eingesetztes* Inventar an typischen Phrasemen erkennen, an denen man mit zunehmender Sicherheit die Bearbeitung erkennen könnte (wie im Fall deuteronomistischer Sprache).

Einen Sonderfall stellt in Gen 41 der wiederholte Verweis auf die »7 Ähren« dar. Der Befund besagt nicht, dass die Dreierkette so

oft im Text vorkommt, wie entsprechende Zeilen aufgeführt sind. Sondern alle Belege, die sich auf *einen* Vers beziehen, repräsentieren das eine und selbe Vorkommen der Dreierkette. Die Differenzierung rührt von den unterschiedlichen, links genannten Verweisstellen her.

Die redaktionelle Einfügung von Gen 44 gibt zu erkennen, dass sie nicht irgendeinen inhaltlichen Aspekt lediglich nachtragen will. Sondern sie will an die beiden vorausgehenden Kapitel anknüpfen, z.T. mit längeren Wortketten. Der Eindruck der literarischen Kontinuität soll erweckt werden.

Auffallend sind in 46,20 die beiden langen Ketten zum Thema »ASENAT«. Die gehen sicher auf *eine* Hand zurück.

Gen 48 – insgesamt sekundär – böte nochmals Gelegenheit sonstigen sekundären Sprachgebrauch aufzugreifen. Dem ist aber nicht so – sieht man vorwiegend von einigen Redeeinleitungen ab.

Der Befund ist also schwach: Die Bearbeitung wird über punktuelle Erkenntnisse hinaus nicht greifbar – a) – durch Wiederholung spezifischer Wortketten, in Verbindung mit – b) – kohärenten Textbeiträgen. Das Fehlen von letzterem kann man ablesen an den Sprüngen in der Verszählung, ganz rechts.

Anders gesagt: es ist vergebliche Liebesmüh, die Bearbeitung(en) sprachlich konsistent durch direkte Sekundärbezüge allein fassen zu wollen. Das spricht dafür, dass viele Bearbeiter ihre Sekundär-Spuren im Text hinterlassen haben. Es gab offen-

bar die Phase, wo derartige nonchalante Änderungen möglich und erlaubt waren. Folglich wird man auch nicht auf den *einen* sprachmächtigen Korrektor des Ursprungstextes stoßen. Allerdings auf viele, meist unkoordinierte Veränderungen.